



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

03 | 2009

15. März bis 14. April

KUNST

Pures Leben

Natascha Mann entführt
ins Reich der Leidenschaften

LITERATUR

Empfindsame Reise

Irene Dische zu Gast in der
Stadtbücherei Würzburg

BÜHNE

Altgedienter Kabarettist

Dieter Hildebrandt im
Würzburger Bockshorn

MUSIK

Hohe Ziele

Das Mozartfest startet
durch zum Premium-Festival

FLANEUR

Blaue Farbe

Variationen einer Porzellan-
Tradition im Fichtelgebirge

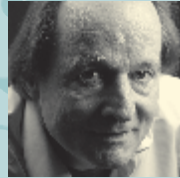
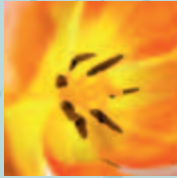


Entdeckungsreise

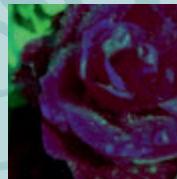
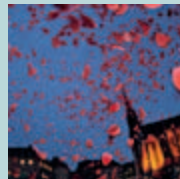
E.T.A. Hoffmann-Nacht am 28. März verwandelt
Bamberg in einen Ort der Fantasiestücke

Eventprogramm

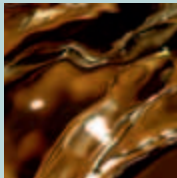
Frühlingsgefühle



La vie en rose



Zartbitter



kunstvoll MEDIA
 Agentur für Kommunikation
 Ihr Partner für berauschende Events!
 Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931.32916-33, Fax 32916-66
 Email s.khoury@kunstvoll-verlag.de

FRANKENEVENTS

 <p>DOMPLATZ OPEN AIR BAMBERG 2009</p>	 <p>Das große Ereignis 2009 Mit Power zurück im Strawboonies HOWARD CARPENDALE 14. AUG. '09 - COBURG - SCHLOSSPLATZ</p>
 <p>HUBERT VON GOISERN 19. JUNI 2009 BAMBERG - DOMPLATZ</p>	 <p>AFRIKA! AFRIKA! Das magische Zirkusstück von Konrad des Steinhilber 22. APRIL '09 BAMBERG - JAKO-ARENA</p>
 <p>MAX RAABE & PALAST ORCHESTER HEUTE NACHT ODER NIE 20. JUNI 2009 BAMBERG - DOMPLATZ</p>	 <p>ANDRÉ RIEU & ORCHESTER TOUR 2009 14. SEPT. 2009 - BAMBERG - JAKO-ARENA</p>
 <p>Chris de Burgh & Band 20. JUNI 2009 BAMBERG - DOMPLATZ</p>	

Bestellen Sie sich Ihre Karten am besten **TICKETHOTLINE: 09 51/2 38 37**
 im bekannten VVK-Store Ihrer Region! ONLINE: www.kartenzentrale-bamberg.de ODER www.fr-online.com

Neu! KulturKompass 2009

Ihr Wegweiser durch
 die Kulturlandschaft Mainfrankens

4,50 Euro
 zzgl. Versand-
 und Postkosten
 (max. 2 Euro)



Zu bestellen bei:

kunstvoll Verlag
 Pleicherkirchplatz 11
 97070 Würzburg
 Telefon 0931.32916-0
 Fax 0931.32916-66
 Email kvv@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flatternd durch die Lüfte...“, diese Worte Eduard Mörikes beschreiben das, was wir alle empfinden, wenn die ersten Sonnenstrahlen uns in Straßencafés und zu langen Spaziergängen in die Natur locken. Die Lebensgeister erwachen aus dem Winterschlaf und sind voller Taten-drang. Was sie kulturell und kulinarisch mit Ihrer überschüssigen Energie anfangen können, das haben wir auf 40 Seiten zusammengefasst. Wie wäre es mit einem Ausflug ins Deutschordensmuseum nach Bad Mergentheim, wo Donald Duck und Co die Kunstwelt auf den Kopf stellen, mit einem Kurztrip nach Schweinfurt, wo die Geschichte der Brüder Grimm auf die Bühne gebracht wird, mit einem Abstecher in die Luis-Lounge des Luisengartens, wo mit Fingerfood aus der Aromaküche und Frühlingsgedichten die schönste Zeit des Jahres zelebriert wird? Egal, wohin Sie auch immer gehen, machen Sie sich auf, jeden Tag etwas Neues zu entdecken beim Frühlings-erwachen in Mainfranken.

Susanna Khoury &
Petra Jendrysek



06 Pures Leben
Natascha Mann entführt
ins Reich der Leidenschaften



17 Das Premium-Musikfestival
Das Mozartfest vom 29. Mai bis 5. Juli
in Würzburg mit Thomas Hengelbrock
(im Bild)



25 Freche Fröchtchen und aphrodisierende Worte
Kunst trifft Kulinarik beim „Frühlings-erwachen“ im Luisengarten Würzburg

KUNST

- 4 Auf Entdeckungsreise**
Am 28. März lädt Bamberg zur E.T.A. Hoffmann-Nacht
- 5 Ver-Entung der Welt**
Donald Duck & Co. vermitteln Kunst in Bad Mergentheim
- 7 Der Realität verpflichtet**
Vier Mitglieder des Künstlersonderbundes in der Galerie Max-21 in Iphofen
- 9 Farbe, Form, Zahl**
Über die Erscheinungen im Äußeren und Inneren

LITERATUR

- 10 Vom glücklichen Ende**
Märchen-Stiftung Walter Kahn lädt zum Weltgeschichtentag

BÜHNE

- 12 Es war einmal wirklich ...**
Das Leben der Brüder Grimm im Schweinfurter Theater
- 13 Menschliches, Allzumenschliches**
„Außer Kontrolle“ im Theater Chambinzky Würzburg
- 15 Dorian Gray – durch und durch englisch**
Ballett-Uraufführung am MainfrankenTheater
- 16 Ironischer Großinquisitor**
Dieter Hildebrandt am 24. März im Bockshorn Würzburg

MUSIK

- 18 Spitzen-Flamenco**
Flamencofestival bietet Feuerwerk an Bewegung, Musik und Leidenschaft
- 19 The unknown Mr. Seers**
Was Sie über Würzburgs GMD nie wissen wollten
- 20 Traum-Mann nicht echt**
„Der Vetter aus Dingsda“ beschert vergnüglichen Abend

RENNER

LEBENSKULTUR

- 26 Gute Freunde für Genießer**
IV. Iphöfer Weinfreundschaften bieten volles Programm
- 27 Regentschaft für einen guten Zweck**
Die Winzergenossenschaft ruft im Jubiläumsjahr zur Spendenaktion auf
- 28 „Bella Italia“ mitten in Würzburg**
Genuss für alle Sinne in den barossis
- 31 Kulinarische Widmung**
Pralinenkreation zum E.T.A.-Hoffmann-Jubiläumsjahr
- 32 Bali, wie es wirklich ist**
Eine Sonderreise auf die Insel der Götter und Dämonen

DER FLANEUR

- 34 Unterwegs im Fichtelgebirge**

SKRIPTURALES

Einen gleichermaßen repräsentativen wie spannenden Einblick in das künstlerische Schaffen des Nördlinger Künstlers Wolfgang Mussgnug zeigt die Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen noch bis 3. Mai zum Auftakt ihrer diesjährigen Ausstellungssaison. Schriften, Skriptomales, zu Zeilen geordnet, bis in kleinste Details zwar zu erkennen, aber paradoxerweise nicht zu entschlüsseln, verbindet das Werk miteinander. Im herkömmlichen Sinn sind Mussgnugs Handschriften jedoch nicht zu entschlüsseln, eine Entzifferung im Sinn einer eindeutigen Lesbarkeit ist nicht möglich. Vertrautes scheint in eigentümlicher Weise verfremdet, der Betrachter nimmt umso mehr ihren zeichnerischen Ausdruck wahr, den Fluss der Liniensetzungen, ihre Dynamik und ihren Rhythmus. Die Geschichten die Mussgnug erzählt, indem er zeichnet und malt und in seinen in Murano entstandenen Glasobjekten eben auch formt und graviert, sind gute Geschichten, gut und daher schön geschrieben - oder auch umgekehrt.



Der Text auf Wolfgang Mussgnugs Arbeiten ist erkennbar aber nicht zu entschlüsseln.

raumplus
Gleittüren, Schranksysteme
und Raumteiler
MÖBEL INTERIOR DESIGN
Innerer Graben 6a
97070 Würzburg
www.marrach.de
T 0931-45 25 79 21

Auf Entdeckungsreise

E.T.A. Hoffmann-Nacht am 28. März verwandelt Bamberg in einen Ort der Fantasiestücke

Als E.T.A. Hoffmann im Jahr 1808 mit großen Hoffnungen im Gepäck nach Bamberg kam, ahnte wohl keiner, welchen nachhaltigen Einfluss er auf die damals so kleine Gemeinde haben würde. Im Rahmen eines reichhaltigen Veranstaltungsangebots wird nun mit einer E.T.A.-Hoffmann-Nacht dem berühmten Einwohner gedacht. Am 28. März verwandelt sich die Stadt in einen Ort der Fantasiestücke - ganz in Hoffmannsches Manier.

Die „nächtliche Entdeckungsreise“ auf den Spuren des großen Dichters beginnt um 17 Uhr am E.T.A.-Hoffmann-Haus am Schillerplatz mit der Einweihung des zehn Stationen umfassenden E.T.A.-Hoffmann-Weges und der Eröffnung der Ausstellung „E.T.A. Hoffmann: Prinzessin Brambilla. Zeichnungen von Michael Knobel“. Nach einem Rundgang mit dem Künstler, heißt es bereits um 20.30 Uhr „Erinnerungen an ein zerrissenes Leben“ mit Peter Braun. Zeitgleich beginnt am E.T.A.-Hoffmann-Theater das Enthüllungstück „Gemahl meines“, das den verklärten Künstler in ein anderes Licht zu rücken sucht und so manch dunkles Geheimnis zu Tage fördert. Zu späterer Stunde, um 22 Uhr, sitzt E.T.A. Hoffmann in der Kammer des Theatergewölbes. Er träumt und durchlebt all jene Zustände, die man als junger Mensch gut kennt. Mit einer Collage aus Texten wird eine andere Facette des Multitalents gezeigt. Diese bietet



Im Rahmen eines reichhaltigen Veranstaltungsangebots wird am 28. März in Bamberg mit einer E.T.A.-Hoffmann-Nacht dem berühmten Einwohner gedacht.

sich auch während der Sonderöffnung von „E.T.A. Hoffmann und sein Werk im Spiegel der Grafik“. Bis 1 Uhr können neuere Grafiken aus den Beständen der Staatsbibliothek Bamberg sowie Werke aus den Museen der Stadt in der Villa Dessauer besichtigt werden. Ab 17 Uhr kommen hier auch die Kids auf ihre Kosten. Bei „Hund und Katz, Hoffmanns Schatz!“ können sie sich selbst an der Zeichenkunst probieren. Um 18, 19, 20.30, 22 und 24 Uhr stehen dann spezielle Führungen auf dem Programm.

Doch auch andernorts geht es hoch her. Das Haus Nonnenbrücke lädt von 19 bis 23.30 Uhr zur „Kunst im ersten Wohnhaus Hoffmanns“ mit Plastiken des Bildhauers Robert Bauer-Haderlein ein, während um 19 und 20.30 Uhr Bambergs Gästeführer entlang des E.T.A.-Hoffmann-Weges wandeln. Auch der berühmte „Sandmann“ kommt nicht zu kurz. Um 20 und 22 Uhr heißt Christian Erik Berkenkamp alle Interessierten zu einem Spaziergang in Hoffmanns Manier willkommen. Martin Neubauers Motto ab 20 Uhr lautet dagegen „Die Nacht hier verplaudern“. Bevor es durch die Straßen der Stadt geht, gibt es bei ihm eine Lesung am Kapitelshaus am Stephansplatz. In der Teegießerei sitzt man derweil gemütlich beisammen. Von 21 bis 23 Uhr gibt es hier kleine „Hoffmann-Splitter“ mit Andreas Ulich. Musik und Literatur treffen ab 20 Uhr im Vinosophia Weinkeller am Oberen Kaulberg aufeinander. Zu hören sind während der „Fantasien der Nacht, des Rausches und der Reise“ nicht nur „Geschichten vom Wein, von Schlangen und Menschen“, sondern auch „Hoffmanns Wege der Fantasie“.

Ähnliches im Sinn hat auch die Bamberger Lesebühne Wort: Laut! Sie bietet in Kooperation mit dem Kulturamt unter dem Titel „Hoffmann auf Rädern“ eine literarisch-musikalische Rundfahrt an. Jeweils um 18 und 20 Uhr startet die Bahn am Domplatz und wartet mit so manch Überraschung auf.

Nicole Oppelt

FOTO: KULTURAMT BAMBERG

E. T. A. Hoffmanns Geist

„Es ist wohl herrlich, daß eine edle Frucht das Geheimnis in sich trägt, den menschlichen Geist in seinen eigensten Anklängen auf eine wunderbare Weise zu beherrschen“, meint E. T. A. Hoffmann über Wein.

Ob bereits beim ersten Glas des **E. T. A. Hoffmann Fantasie Weins** das elegante, fruchtig gerundete Aroma seine Fantasie auf „wunderbare Weise“ beherrscht hätte? Wenn nicht, dann sicher beim zweiten Glas!

E. T. A. Hoffmanns Fantasie Wein, 4 Euro, ein Vin du Pays, Merlot, 12,5% und viele andere südfantastische Weine bestellen Sie bei WWW.VINOSOPHIA.DE oder telefonisch unter 0951 5090184. Ab 6 Flaschen in Bamberg Lieferung frei Haus.

MOMENTE DES SÜDENS

Seine Vorliebe gilt landschaftlichen Themen. In ihnen demonstriert der Coburger Maler Robert Reiter seinen offenen Blick für die Schönheit und die Charakteristiken der jeweiligen geografischen Eigenheit einer Landschaft. In seiner neuesten Ausstellung in der Sulzfelder Galerie Papiushof (bis 12. April) setzt sich der Künstler mit dem Weinort Sulzfeld am Main auseinander und stellt seine Werke unter die Überschrift: „Momente des Südens“ und beweist damit, dass er unserer fränkischen Heimat mediterranes Flair abgewinnen kann. Das wird spürbar beim Betrachten der Zeichnungen der Sulzfelder Gassen, des Echter-Rathauses oder der Main-Ansichten, in denen der virtuose Einsatz von flirrendem Licht und Schatten augenfällig wird.

Fr/Sa/So 14 bis 17 Uhr



Den Weinort Sulzfeld im Landkreis Kitzingen hat Robert Reiter in seinen Arbeiten in den Blick genommen.



Ver-Entung der Welt

Donald Duck & Co. vermitteln Kunst in Bad Mergentheim auf ihre ganz eigene Weise

Was haben Tischbeins Goethe in der Campagna, Leonardo da Vincis Mona Lisa, Spitzwegs Bücherwurm und Raffaels Sixtinische Engel gemeinsam? Sie sind vom 28. März bis 13. September im Deutschordensschloss Bad Mergentheim zu bewundern – fast zumindest, denn von jenen Personen haben Donald Duck und Co. Besitz ergriffen, um sich ihren ganz eigenen Spaß zu erlauben. Und der wird Groß und Klein zum Schmunzeln bringen, denn die weitgereiste „Duckomenta“ macht mit über 300 Kunstwerken Station im Deutschordensschloss.

Die Familie Duck aus Entenhausen hat eine große Fangemeinde in allen Generationen – die Ausstellung, die stetig wächst, wurde bislang von einer Million Kunstfreunden besucht, allein in Rotterdam lockte sie 100.000 Besucher zu dem Kunstgenuss besonderer Art. Verantwortlich

für die Ausstellung zeichnete die Gruppe „interDuck“, ein Zusammenschluss von Künstlern, Designern, Architekten, Filmemachern und Geisteswissenschaftlern mit Sitz in Berlin, die Kunst- und Kulturevents organisieren. 1984 riefen sie die „Duckomenta“ ins Leben. interDuck stellt die Frage, welche Werke die



wichtigsten Künstler der Vergangenheit wohl hinterlassen hätten, hätten auch sie diese Comic-Charaktere gekannt und geliebt. Die Kunst- und Kulturgeschichte müsste wohl umgeschrieben werden. Genau dieses hat sich interDuck vorgenommen. Dabei werden die Mittel des künstlerischen Zitats und der Verfremdung genutzt. interDuck nimmt ihre Vorbilder ernst. Bei den Bildern handelt es sich nicht um Computermanipulationen, sondern um reale Malerei, Graphik und Skulptur. Seit 1984 stellt interDuck seine ständig wachsende Sammlung in Kunstvereinen und Museen im In- und Ausland aus. Bisher haben sich mehr als eine Million Besucher überzeugen lassen. Nach Bad Mergentheim wird die lustige Schau nach Kopenhagen und St. Petersburg weiterziehen. Eines scheint sicher: Die Ver-Entung der Welt ist nicht mehr aufzuhalten!

Petra Jendrysek

Bilder und Skulpturen von
Ludmila Seefried-Matèjkova | H. D. Tylle | Andreas Krämmer |
Christine Reinckens Mitglieder des Künstlerbundes in Deutschland 1990 e.V.

kunst des
XX. & XXI. jahrhunderts

MAX-21
Galerie

galerie max21
maxstraße 21
97346 iphofen
telefon
0 93 23.87 06 56
e-mail

paul.schreck@t-online.de
www.max-21.de

ausstellungsdauer: 14. märz bis 10. mai 2009

öffnungszeiten: samstag und sonntag jeweils von 14 bis 18 uhr



GRENZEN ÜBERWINDEN

Das Kloster Wechterswinkel präsentiert ab 27. März seine neue Ausstellung „Neue Kunst in alten Mauern. Zeitgenössische Kunst aus Ungarn und Deutschland.“ Im Rahmen des neuen Frühjahrsprogramms, in dem Ungarn im Zentrum steht, zeigen hier Künstler deutscher und ungarischer Herkunft ihre Werke. Frei nach dem Motto „Kunst überwindet Grenzen“ wird in dem 1140 gegründeten Frauenkloster ein Ausstellungskonzept realisiert, bei dem deutsche BildhauerInnen wie Ortrud Sturm, Dierk Berthel, Jan Polacek oder Objektkünstlerin Monika Linhard mit ihren ungarischen Kollegen György Somogyi, István Vanúr, László felugossy, Pál Sándor Lakatos und Ferec Puha in einen künstlerischen Dialog treten, scheinbare Gegensätze wie bildende Kunst und Musik, Literatur und Lebensart miteinander vereinen und die alte Tradition wieder aufleben lassen. Das Programm wird mit Musik, Vorträgen sowie Führungen abgerundet. Die Ausstellung endet am 24. Mai. Öffnungszeiten: Sa/So und Feiertage 13 bis 17 Uhr. Führungen können unter 09771.94670 gebucht werden. fb

www.rhoen-grabfeld.de



Die Arbeiten von neun Künstlern aus Deutschland und Ungarn treten im Kloster Wechterswinkel miteinander in Dialog.

Pures Leben

Natascha Mann entführt ins Reich der Leidenschaften

Sich in den wirbelnden Strudel von malerisch ausgedrückter Sinnlichkeit und Freude hineinziehen lassen können sich die Besucher der Ausstellung von Natascha Mann in der Galerie der Sparkasse Mainfranken Würzburg (Hofstr. 7, 1. Stock). Noch bis 30. April erwartet den Betrachter Lebendigkeit pur, eine Überdosis an Leidenschaft, Wildheit und Lebensfreude.

In kraftvollen Figuren und Körpern auf großformatigen Leinwänden spiegelt sich der Ausdruck von Bewegung wider, von Emotionen, die so flüchtig wie ein auf einer Blüte vibrierender Schmetterling sein mögen und gleichermaßen erdhaft wie



ein schnaubender, trampelnder Stier. Die in Marktbreit lebende Malerin fordert in ihren Bildern auf, diesen Leidenschaften zu folgen, mögen sie in den Abgrund oder in das Paradies führen. Letzteres ist für sie ein knallbunter Dschungel genau dieser Leidenschaften, der Wildheit und der Ekstase.

Hier scheint die hingebungsvolle Liebe, wie oben im Bild visualisiert, ein bemerkenswerter Zustand zu sein, der sich nicht wie klischeehaft überliefert in der Nacktheit der Protagonisten ausdrückt, sondern in der Intensität der ausgedrückten Empfindungen. Und genau hier setzt Natascha Manns malerische

Leidenschaft an: Beziehungen in jeder Form, die Rolle der Frau im Verhältnis zum Mann, ihre Devottheit, ihre Dominanz, ihre Selbstbefreiung - das ist es, was die Malerin ergründen möchte und wofür sie auch noch im sumpfigsten Schlick trüber Gewässer fischt.

Viele ihrer Arbeiten erinnern an die Meister der klassischen Moderne. Auch sie arbeitet mit üppigen, sinnlichen Körperformen, kombiniert Figuren und Symbole zugunsten einer übergeordneten, allgemeingültigen Bedeutung menschlicher Gefühle und nutzt die Möglichkeit des Perspektivenwechsels.

Angelika Stitz-Watzek



Eine klangvolle Hinführung zur Ende Mai neu eröffnenden Schweinfurter Kunsthalle hat Tanja Hemm geschaffen.

Brunnen-Klangreise

Klanginstallation von Tanja Hemm führt hin zu Schweinfurts neuer Kunsthalle

Die Stadt Schweinfurt rief letztes Jahr anlässlich der Neueröffnung der Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad Künstler dazu auf, die Thematik der Dynamik in verschiedenen Kunstprojekten darzustellen.

Eine Aktion ist der siebenteilige Brunnenweg der in Nürnberg lebenden Künstlerin Tanja Hemm, der genau zur Eröffnung der Kunsthalle am davor befindlichen Brunnen seinen Ziel-punkt findet. Dieser klangvolle Weg orientiert sich an insgesamt sieben Brunnen der Stadt, die mit einem akustischen Leitsystem verbunden dem Hörer ein einzigartiges Erlebnis neuer und

alter Eindrücke und Assoziationen des jeweiligen Ortes verschaffen. So werden vertraute Alltagsorte neu erlebt und definiert oder vielleicht zum ersten Mal bewusst wahrgenommen. Der Verlauf der Spielorte wurde so ausgewählt, dass Schnittstellen von alten und neu angelegten Plätzen entstehen, wodurch der Installationskünstlerin eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne sowie Kunst und Alltag gelingt.

Der Klang, bestehend aus Tönen, Satzfragmenten bis hin zu dichterischen Erzählungen, entsteht scheinbar aus dem Nichts, da technische Vorrichtungen

nicht sichtbar installiert sind, und verursacht die einzigartige Wechselwirkung zwischen Passant und Ort. Im Frühjahr diesen Jahres werden insgesamt noch drei Stationen in Betrieb gehen: die erste am 26. März auf dem Schillerplatz I, die zweite am 7. Mai auf dem Schillerplatz II. Schlusslicht bildet der Josef-Wackerle-Brunnen vor der neuen Kunsthalle, dessen akustische Aktivierung pünktlich zur Eröffnung stattfindet. Somit schafft die Künstlerin Tanja Hemm ein akustisches Sinnbild für den historischen Umzug in die neue Kunsthalle. Franziska Bodewig

FOTOS: MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

Der Realität verpflichtet

Bis 10. Mai sind vier Mitglieder des Künstlersonderbundes zu Gast in der Galerie Max 21 in Iphofen

Mensch, Landschaft und Industrie, weiter könnte der Rahmen für eine Ausstellung kaum gesteckt sein. Und dennoch eint die Künstler eine Tatsache: Christine Reinckens, H.D. Tylle, Ludmilla Seefried-Matějkova und Andreas Krämmer sind Mitglieder im Künstlersonderbund Deutschland 1990 e.V., der sich dem gegenständlich-figurativen Realismus verpflichtet fühlt. Bis 10. Mai geben sie in der Galerie Max 21 in Iphofen Einblicke in ihr aktuelles Werk.

Um ein zeitgemäßes Menschenbild bemüht sich die Malerin Christine Reinckens. Sie setzt sich malerisch mit an der Realität orientierten Darstellungen auseinander, verändert und verdichtet diese Realität jedoch, um den Betrachter unmerklich in eine eigene Wirklichkeit zu entführen. Sie zeigt mittelformatige Werke aus den Themenbereichen Verhüllungen, Simultandarstellungen und Begrenzungen.

H.D. Tylle ist einer der führenden Realisten, dessen Interesse der industriellen Arbeitswelt und ihren Auswirkungen auf den Menschen gilt. Neben seinen bislang rund 1000 Gemälden aus über 100 verschiedenen Industriezweigen

widmet er sich der Landschaftsmalerei.

Der Mensch ist auch das zentrale Thema in den Arbeiten von Ludmilla Seefried-Matějkova. Der selbst gestellten Herausforderung, das Wesen des Menschen darzustellen, nicht als Idealbild von Schönheit und Harmonie, sondern in seiner Widersprüchlichkeit, seiner Verletzlichkeit und seinem Verhältnis zum Tod, hat sich die Künstlerin immer wieder neu gestellt. Die Form, die naturwüchsig aus dem Stein herauszuwachsen scheint, ist Ergebnis eines intuitiven Blicks und zugleich höchster handwerklicher Qualifikation.

Nicht zuletzt durch die Begegnung mit dem Tanztheater Pina Bausch beschäftigte sich der Bildhauer Andreas Krämmer schon sehr früh mit dem Thema Tanz, das sich in sein übergeordnetes Interesse an der Bewegung der Figur einfügt. Für Krämmer ist Tanz Bewegung, Rhythmik, Dramaturgie, die er von geometrischen Ausgangsformen aus durch die Gerichtetheit ihrer Krümmungsgeraden und ihre Proportionsaufteilung zum Aufblühen oder Verwelken bringt. *Petra Jendyssek*

■ Bis 10. Mai, Sa/So 14 bis 18 Uhr



Mensch, Landschaft und Technik in realistischer Darstellung - hier von Andreas Krämmer und von Ludmilla Seefried-Matějkova - sind in Iphofen zu sehen.



DIE DUCKOMENTA in Bad Mergentheim

28. März – 13. September 2009

Deutschordensmuseum im Schloss

Di-So und an Feiertagen:

10:30 bis 17:00 Uhr

Weitere Infos:

Telefon 07931/52212

www.bad-mergentheim.de

Das Erlebnis für die
ganze Familie.



Bad
Mergentheim



SPURENSUCHE

Mit der Kamera macht sich der Fotograf Harald Müller-Wünsche regelmäßig auf die Spurensuche nach der zeitgenössischen Architektursprache. Bis 31. Mai ist eine Auswahl seiner großformatigen Kunst-Fotos in der Galerie im Treppenhaus des Kolping-Center Mainfranken am Kolpingplatz 1 in Würzburg zu sehen. Sowohl Würzburger als auch internationale Bauwerke hat er mit seinem einzigartigen Blickwinkel eingefangen - besonders spannend gestalten sich auch die mehrfach belichteten Aufnahmen, die den Bildern ihren ganz besonderen Reiz verleihen. Harald Müller-Wünsche nimmt sich die Zeit, sich gründlich nach ungewöhnlichen Blickwinkeln und Motiven umzusehen. Durch Ausschnitt- bzw. Detailaufnahmen entstehen sehr oft aus sich überschneidenden Flächen, Spiegelungen, Verzerrungen, Licht-/Schattenwirkungen zusammengesetzte abstrakte Bilder.



Hilde Würtheim und Thomas Wachter bespielen gemeinsam bis 5. April das Würzburger Spitäle.

Erlebte Größe und Tiefe

Malerei und Plastik von Hilde Würtheim und Thomas Wachter im Würzburger Spitäle

Alles in der Ausstellung „Malerei und Plastik von Hilde Würtheim im Würzburger Spitäle“ ist auf „Größe und Tiefe“ angelegt. Neun Landschaftsbilder im Riesenformat vermitteln dem Besucher die Illusion großartiger „begehrter“ Naturräume. Die tiefliegenden Horizonte der wieder erkennbaren

fränkischen Fluss- und Auenlandschaften werden von gewaltigen Himmeln überwölbt, sphärisches Licht fällt durch die Wolken auf die Landschaft. Turmhoch aufragende Wolken laden sich kosmisch auf und werfen ihre Energie auf die Erdoberfläche zurück. Die fehlende dritte Dimension ersetzt Thomas Wachter durch die Unterzeilen „Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“, „Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen“, „Meinen Geist empfehle ich in Deine Hände“.

die das Spitäle während der Ausstellung durchfluten, versucht er diese Stimmung noch weiter zu steigern - für einen Augenblick in dem rastlosen Betrachter die Erhabenheit der Natur sinnlich spürbar werden zu lassen. Die großangelegten Bilder bestehen aus zwei zusammengesetzten Teilen - einem landschaftlichen und einem sphärischen - dadurch erhalten diese eine Leichtigkeit und wohlthuende Transparenz.

Er habe sich sehr gefreut, dass Hilde Würtheim auf seine Einladung, mit ihm zusammen auszustellen, eingehen konnte, erklärt Thomas Wachter. Schließlich bilden die 16 lebensgroßen Figuren von Hilde Würtheim, die das Spitäle „belagern“, einen inneren Zusammenhang mit den Bildern. Die Wirkung, die diese Bilder auf die Besucher haben, werden in gewisser Weise „vorweggenommen“. Es sind Abbildungen von Menschen, die zufällig oder bewusst das Spitäle besuchen und sich völlig „ungeniert“ in dem Raum bewegen. Manches kommt einem „vertraut“ vor, mit anderen würde man gerne „ins Gespräch kommen“.

Das Besondere an den Arbeiten von Hilde Würtheim ist die gestalterische Lust und Freude an ihrer Arbeit, ein „großes Herz“ sowie eine ausgeprägte Menschenliebe und -freundlichkeit, die sich in ihren Arbeiten wiederfindet. Jede Figur ist ein „Schöpfungsakt“, lebensgroß und lebendig. Es gelingt der Künstlerin, die Balance zu halten, zwischen stilisierter Reduktion und lebendigem Ausdruck, der diese Figuren lebendig erscheinen lässt.

Reiner Jünger

FOTO: JÜNGER

E.T.A.-Hoffmann-Nacht am 28. März 2009

Feierlicher Auftakt um 17.00 Uhr im E.T.A.-Hoffmann-Haus, Schillerplatz 26, Bamberg



Ausstellung
**E.T.A. Hoffmann
und sein Werk
im Spiegel der Grafik**
28. März bis 14. Juni

Stadtgalerie Bamberg
Villa Dessauer

Di.-Do.: 10 bis 16 Uhr
und Fr.-So.: 12 bis 18 Uhr

www.etahoffmann.bamberg.de

WALDMUSEUM Watterbacher Haus

Öffnungszeiten

Sommerzeit (April - September)
Samstag, Sonntag und
Feiertag 11 - 17 Uhr

Winterzeit (Oktober - März)
Samstag, Sonntag und Feiertag (außer
1. Weihnachtsfeiertag und Neujahr)
12 - 16 Uhr

Sonst für Gruppen (ab 10 Personen)
und Schulklassen nach Vereinbarung;
Führungen nach Vereinbarung
(Tel. 09373/97430 oder 7306)

Montag: immer geschlossen

Farbe Form Zahl

Über die Erscheinungen im Äußeren und Inneren

Die Symbolik der Farben, Formen und Zahlen ist ein vielschichtiges und komplexes Thema in der menschlichen Kultur. Nicht nur in Kunst und Bau, sondern auch im Wirtschaftsleben und im Alltag.

Seit frühester Kultur haben Menschen Zuordnungen und Assoziationen zu Erscheinungen der Wirklichkeit. Warum? Weil jede Erscheinung in zwei Eigenschaften erlebt werden kann: als Äußeres und als Inneres. Menschen waren immer schon interessiert, hinter die Dinge zu blicken. Für Erkanntes und Erfahrenes, für wahrgenommene Phänomene haben Menschen Symbole gebildet. Symbole als Zeichen. Farben, Formen und Zahlen sind in allen Erscheinungsformen und prägen sie charakteristisch. In der Musik sind Töne und Farbe unsichtbar. Dennoch sind sie da – wirklich und real. Wir können also sagen: Farben, Formen und Zahlen stehen an der Schwelle zwischen unsichtbarer und sichtbarer Welt. Sie tragen eine Information, eine Botschaft in sich, die verstanden und genutzt werden kann. Sie berühren, weil eine wesenhafte



Information über das Äußere unser Inneres erreicht. Seit jeher - je nach Zeit, Weltbild, Kultur, Religion - haben Menschen Farben, Formen und Zahlen teilweise unterschiedliche Bedeutungen zugeordnet, und doch zeigen sich vielfache Übereinstimmungen in der Symbolik. So steht z.B. die Farbe Rot für Feuer, Blut und Liebe. Wenn wir weiter symbolisch zuordnen wollen, wären am stärksten die Zahl 3 und das Dreieck.

Farbwirkungen

Die Farbe Grün steht für die Natur, die Erde, für Wachstum, Hoffnung - auch für Unreifes. Die Zahl 4 und das Quadrat bieten sich an. Blau ist Wasser, Bewegung, Emotion und Gefühl. Der Wandlungsprozess des Wassers von Eis über Dampf und Regen deutet auf einen Kreis. Farbe entsteht über die Wahrnehmung im Gehirn. Jede Farbe wirkt auf Grund der ihr eigenen Aus-

druckkraft unmittelbar auf den Menschen. Sie erinnert an etwas und löst Vorstellungen aus.

Formen von geometrischen Figuren zeigen auf einfache Weise Sachverhalte und wirkende Kräfte. Dreieck, Quadrat, Kreuz, Sterne, Fünfeck, Kugel, Spirale, Punkt, Linie, Kreis und Oval sind die am häufigsten angewandten Symbole. Formen wahrnehmen ist eine erlernte Art des Sehens. Die Bedeutung des Gesehenen wird dem Menschen oft von anderen vorgegeben – je nach Weltkultur, Tradition, Erziehung, Bildung und Milieu. Zahlen als Symbole entwickelte die Menschheit schon früh mit der Fähigkeit zur Abstraktion und der Bildung der Sprache. Durch die Beobachtung der Natur und allen Erscheinungsformen des Lebens dienten Zahlen dazu, die kosmische Ordnung und den menschlichen Lebensweg zu zeigen.

Die Natur - jeder Stein, jeder Baum, jedes Tier, jede Situation und jeder Ort – bieten Möglichkeiten und Gelegenheiten, das Wesentliche zu erfassen. Was ist das Wesentliche? Nicht das Äußere, die bloß äußere Form, das Gewicht, die physischen Eigenschaften. Sondern das Innere, die Essenz, die Quintessenz. Das Äußere zeigt in der Erscheinung von Farbe, Form und Zahl eine innere Qualität, die wesenhaft und in voller Kraft vorhanden ist. Unsichtbar, jedoch wahrnehmbar. Mit diesem Wissen – und etwas Zeit für Beobachtung und Wahrnehmung - können wir die Schwelle überschreiten zwischen sichtbar und unsichtbar, zwischen materialistischer Welt und einem tieferen Sinn. *Mh*

KUNST

& Natur

„Nehmen Sie sich Zeit, zu beobachten, selbst wahrzunehmen, zu spüren und zu erleben, was wirklich ist.“

DIE WELT ERFAHREN

„Die alten Gesetze gelten nicht mehr. Ich bin neugierig und voll Forscherdrang. Mich interessiert es, weiter und tiefer zu schauen, als man mit den Augen sehen kann“, meint Elke Ungerbühler-Havelka. Motron A. Havelka ergänzt: „Jetzt ist Zeit für Individualität und Freiheit. Und Zeit, Grenzen zu überschreiten, die der menschliche Verstand geschaffen hat.“

Das Künstlerpaar vom Erbachshof in Eisingen erforscht sichtbare und unsichtbare Verbindungen zwischen Ort, Mensch und Zeit, zwischen Erde, Natur und Himmel. Die Formensprache der Natur und der Landschaft, das Wesenhafte in Baum und Berg, die zugrundeliegenden Themen in menschlichen Emotionen und Denkmustern werden sichtbar gemacht in farbstarken Bildern und archetypischen Formen von Skulpturen und Papierobjekten.

„Unsere Arbeiten sind nicht fertig und endgültig. Nicht zum Konsumieren. Sie sind nur ein Beginn, ein Tor, ein Angebot für den Betrachter. Was wir zeigen, ist nur wie ein Buchstabe, eine kleine Idee. Der Betrachter mag daraus ein Wort, einen Satz, eine Geschichte formen – oder achtlos weiter gehen. Unsere Absicht ist es, dass sich die Menschen berühren lassen, eine Verbindung zulassen zwischen dem Äußeren und dem Inneren.“

KONTAKT

Kunst im Erbachshof
Erbachshof 3, 97249 Eisingen
Telefon: 09306.984941
info@kunst-im-erbachshof.de
www.kunst-im-erbachshof.de

AUSTELLUNGEN UND WORKSHOPS



Ausstellung im Schloß Crailsheim, Rödelsee

Kunst zurück zur Natur: bis 29.3.2009, Skulpturen, Installationen, Flugobjekte und Bilder zwischen Natur, Ort, Zeit und Mensch, Öffnungszeiten: Do + Fr 13 bis 18 Uhr, Sa + So 10 bis 18 Uhr

Workshop LAND ART - Naturkunst am Fuße des Schwanbergs

Samstag, 21.3.2009 13 Uhr in der Umgebung von Rödelsee, Dauer circa 3 bis 4 Stunden mit anschließender Weinprobe und Winzerbrotzeit in der Weingalerie Schloß Crailsheim., Beitrag 51 Euro, Treffpunkt Schloß Crailsheim in Rödelsee, Anmeldung erforderlich bis 15.3.2009: Tel.09323-3416, Informationen unter www.schloss-crailsheim.de



Ausstellung im Erbachshof, 97249 Eisingen

Elemente und Flugobjekte: 4.4.- 3.5.2009, Vernissage Freitag, 3.4. um 19 Uhr, Öffnungszeiten Sa + So 13 bis 18 Uhr

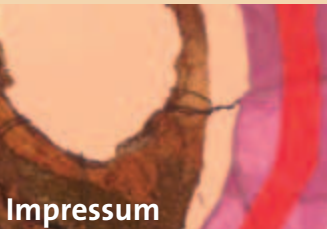
Wortlaut

WUMBABA

Erfolgsautor Axel Hacke kommt am 21. April nach Würzburg und präsentiert um 20 Uhr im Saalbau Luisengarten unter anderem sein brandneues Buch „Wumbabas Vermächtnis“. Mehr als ein Dutzend Bücher hat er inzwischen veröffentlicht. Diese wurden nicht nur als Hörbücher vertont, sondern auch verfilmt und als Theaterstücke adaptiert. „Der kleine König Dezember“ läuft gerade als Kinderstück im Mainfränkentheater. Im dritten, abschließenden Band beschäftigt sich Axel Hacke mit Wumbabas Vermächtnis, das in die Tiefen der Phantasie zielt und in die Sprachverwirrung einer modernen Gesellschaft. Wer den Autor erlebt hat, weiß, keiner seiner Auftritte ist wie der andere. Aus einem schier unerschöpflichen Text-Repertoire stellt er sein Programm immer wieder neu zusammen: Unterhaltung pur!

- Karten gibt es ab sofort in der Buchhandlung Hugendubel und in der Tourist Information im Falkenhaus, Tel: 0931. 372398.

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de

Chefredaktion:
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Sabrina Betz, Franziska Bodewig, Kerstin Böhning, Pat Christ, Renate Freyesein, Marie Gunreben, Werner Häußner, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay P. Rodegra, Patty Varasano

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 0931.32916-55, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89-80

Vom glücklichen Ende

Märchen-Stiftung Walter Kahn und Unterfränkischer Erzählkreis laden ein nach Volkach

Und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende – jedes Kind und auch jeder Erwachsene kennt diesen Satz, das Ende eines jeden Märchens. Aber ist das so? Endet wirklich jedes Märchen mit einem Happy End? Unter dem Motto „Vom glücklichen Ende ... träumen Menschen und Geschichten!“ lädt der Initiator, die Märchen-Stiftung Walter Kahn, die ihre Geschäftsstelle in Volkach hat, im Rahmen des internationalen Weltgeschichtentags am 20. März ins Schelfenhaus nach Volkach (Schelfengasse 1). An diesem Tag werden auf der ganzen Welt Märchen und Geschichten erzählt und vorgelesen, so auch hier: Die sieben Erzählerinnen des „Unterfränkischen Erzählkreises“, Heide Andriessens, Elisabeth von Erdmann, Karola Graf, Gesine Kleinwächter, Bri-



gitte Klinkel, Elisabeth Köhler und Annette Martin werden auf ihre eigene unverwechselbare Art diesen zauberhaften Abend gestalten. Seit über einem Jahr arbeiten die regional dicht angesiedelten

Märchenerzählerinnen im „Unterfränkischen Erzählkreis“ zusammen, schulen sich gegenseitig und vertreten einander. Diese Veranstaltung ist die zweite in ihrer Zusammenarbeit. Das bunte Programm beinhaltet nicht nur bekannte Märchen der Brüder Grimm, sondern auch viele unbekanntere internationale Geschichten, unter anderem aus Nepal, China, Frankreich oder Afghanistan. Ein Spaß für die ganze Familie! Die Märchen sind eingebettet in eine thematisch zu dem Märchen passende musikalische Umrahmung von Rainer Schwander.

Franziska Bodewig

- Beginn ist um 20 Uhr, die Karten sind erhältlich unter Tel. 09381.716636 oder an der Abendkasse. Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro.

WELTGESCHICHTENTAG



Logo: Mais Feinmann, Stechholm

Freitag, 20. März 2008
20 bis 22 Uhr
Schelfenhaus - Festsaal
Schelfengasse 1, 97332 Volkach

Vom glücklichen Ende...

träumen Menschen und Geschichten

Ein Märchenabend
für die ganze Familie

Veranstalter:
Unterfränkischer Erzählkreis und
Märchen-Stiftung Walter Kahn

M
MÄRCHEN-STIFTUNG
WALTER KAHN
MÜNCHEN

Voranmeldungen nimmt die Märchen-Stiftung Walter Kahn gerne entgegen unter 09381.716636 bzw. info@maerchen-stiftung.de

Karten auch an der Abendkasse

Liebeskummer

Irene Dische zu Gast in der Stadtbücherei Würzburg

Für mich ist eine Liebesgeschichte gut ausgegangen, wenn ich es bin, die Schluss macht, und er trauert. Wenn beide gleichzeitig Schluss machen, wird es ein Martyrium. Aber in meinem Fall war es viel schlimmer. Ich warne Sie - sollten Sie vorhaben, jemanden zu verlassen, in den Sie verliebt sind, lassen Sie sich von ihm bloß nicht in Begleitung seiner Ehefrau zum Flughafen bringen. Mit diesen Worten beginnt die vielversprechende Neuerscheinung der erfolgreichen Autorin Irene Dische.

Die amerikanische Protagonistin Clarissa hat viele Jahre in Europa verbracht und reist nun, von Liebeskummer geplagt, zum ersten Mal nach Jahren wieder in ihre Heimat. In New York angekommen gerät sie mitten in die erhitzte Wahlschlacht. Eigentlich hegt sie völliges Desinteresse für Politik, doch genau dies lässt sie Dinge sehen, die anderen verborgen bleiben.

Die Autorin Irene Dische wurde in New York geboren und lebt heute in Berlin und Rhinebeck. Neben ihrer Neuerscheinung



„Clarissas empfindsame Reise“ sind ebenfalls im Hoffmann und Campe Verlag ihr Romanerfolg „Großmama packt aus“, die Erzählungen „Lieben“ und „Der Doktor braucht ein Heim“ sowie „Die Veränderung über einen Deutschen“ erschienen.

Franziska Bodewig

- Die Autorenlesung beginnt um 20 Uhr in der Stadtbücherei Haus zum Falken am Marktplatz 9 in Würzburg.

Grenzen von Raum und Zeit überwinden

Andrew Davidson vereint Romantisches und Makaberes



Davidson, Andrew: *Gargoyle*, Bloomsbury, Berlin, ISBN 3-8270-0782-8, 22 Euro

Titel und Cover lassen erst auf einen Fantasy-Roman schließen, der Klappentext vermittelt den Eindruck einer Liebesgeschichte, vielleicht sogar einer Schnulze. Empfangen aber wird man mit Meister Eckharts Worten: „Die Liebe ist stark wie der Tod, hart wie die Hölle. Der Tod scheidet die Seele vom Leibe, die Liebe aber scheidet alle Dinge von der Seele...“

Taucht man aber tiefer in diese Geschichte ein, erkennt man,

dass es sich um eine große Liebe handelt, die die Grenzen von Zeit und Raum überwindet und wo das Romantische mit dem Makabren vereint wird. Der Ich-Erzähler, nach einem Autounfall mit schwersten Verbrennungen ins Krankenhaus eingeliefert, sieht nach dieser Erfahrung den Suizid als Erlösung an. In tiefer Verzweiflung und Todessehnsucht lernt er Marianne Engel kennen, eine geheimnisvolle Bildhauerin, die ihr Leben der Erschaffung von Wasserspeiern, den Gargoyles, verschrieben hat. Marianne erzählt ihm, dass sie sich im 14. Jahrhundert schon ineinander verliebt hatten, sie war eine Nonne und er ein Söldner und zusammen sind sie geflohen. Nun sind sie endlich wieder vereint. Marianne erscheint ihm wirklich wie ein rettender Engel, aber was haben die Gargoyles für eine Bedeutung, an deren Erschaffung Marianne fast fanatisch arbeitet? Ist die Vollendung ihres „göttlichen“ Auftrags in Gefahr?

Gargoyle lässt den Glauben an eine unendliche Liebe zu, ohne kitschig zu wirken und selbst wenn man das Buch schon zur Seite gelegt hat, bleiben die Gedanken bei Marianne und ihrer großen Liebe und all den Geheimnissen. *Marijana Tasic*

Ein mysteriöser Todesfall

Vom Trickbetrüger zum Heiligen



Arjouni, Jakob: *Der heilige Eddy*, Diogenes Verlag, 3-257-06685-6, 18,90 Euro

Ganz Berlin steht Kopf, als der Gaus Neukölln stammende Imbissbuden-Millionär Horst König tot aufgefunden wird. Schon bald kursieren die wildesten Gerüchte über den mysteriösen Todesfall, denn der Tote hatte durch den geplanten Verkauf einer Berliner Traditionsfirma bereits die Bevölkerung gegen sich aufgebracht. Durch einen unglaublich dummen Zufall wird Eddy Stein, die Hauptfigur des Romans, in diese Geschichte verstrickt.

Eddy ist ein mehrschichtiger Charakter: er ist Musiker mit Leib und Seele, aber auch ein erfolgreicher Trickbetrüger. Ihm gelingt es sich vorerst aus dem Schlamassel herauszulavieren. Doch die Geschichte lässt ihm keine Ruhe, vor allem auch weil Horst Königs rebellische Tochter Romy seine Neugier geweckt hat. Allerdings ist es selbst für jemanden mit Eddys Talenten nicht so einfach sich einem Familienmitglied des Verstorbenen zu nähern, ohne die Aufmerksamkeit der Polizei oder gar der Medien zu erregen. Doch Eddy hat starke Beweggründe, die ihn veranlassen seine bisherige Lebensweise aufs Spiel zu setzen und letztendlich zum „heiligen Eddy“ zu werden: Angst, Neugier, schlechtes Gewissen und nicht zuletzt die Liebe! So kommt es, dass er immer tiefer in den Fall König verwickelt wird, die politischen Hintergründe des Skan-

dals um die Zerschlagung der maroden Deo-Werke kennenlernt, und mit der oft skrupellosen Arbeitsweise der Boulevardpresse konfrontiert wird.

Mit seinem Charme, seiner Menschenkenntnis, seiner Intelligenz und Selbstironie kann Eddy den Leser von Anfang an für sich gewinnen. Außerdem sind seine Gegenspieler oft einfach erbärmlich; durch ihre Überheblichkeit und Dummheit zu verblendet, um die Komödie zu durchschauen, die er ihnen vorspielt. Denn Eddy ist unleugbar ein „Meister seines Faches“.

Allen Liebhabern des humoristischen Romans kann „Der heilige Eddy“, eine Neuerscheinung des Autors der Kayankaya-Krimis aus dem Diogenes Verlag, nur empfohlen werden. Eine temporeiche und phantasievolle Geschichte, originelle Charaktere und ein mit viel Humor gezeichnetes Bild unserer Gesellschaft.

Adela Bischof

Selbstironische Rückschau

Befreiung vom Prozess der Zivilisation

Zum 20. Todestag Thomas Bernhards im Februar 2009 wird diese Publikation erstmals aus dem Nachlass veröffentlicht. In „Meine Preise“ hält Bernhard in schönster Bernhard-Weise zornige aber auch sehr heitere und selbstironische Rückschau auf die ihm verliehenen Literaturpreise. Die Verleihung der Literaturpreise an Thomas Bernhard sorgte im-

mer für Aufregung, ja für kleine Tragödien und Skandale. Ob Bremer Literaturpreis, ob Staatspreis für Roman, ob Grillparzer-Preis, ob Georg-Büchner-Preis es ging ihm allemal um das damit verbundene Preisgeld. „Ich verabscheute den Preis nur so lange ich nicht an die fünfundzwanzigtausend Schillinge dachte, dachte ich an die fünfundzwanzigtausend

Schillinge, fügte ich mich in mein Schicksal... Ich bin geldgierig, ich bin charakterlos, ich bin selbst ein Schwein“. Bernhard lesen heißt sich befreien vom Prozess der Zivilisation". *Kay Usenbinz*

Thomas Bernhard: *Meine Preise*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M. 2009, ISBN-13 9783518420553, 15,80 Euro



Vorhang auf!

Die Brüder Grimm in Schweinfurt
auf der Bühne, Karten unter
Telefon 09721.51475 oder 510

Es war wirklich einmal...

Das Leben der Brüder Grimm auf der Theaterbühne in Schweinfurt



Erstauflage das neue Interesse an Gestalten der Vergangenheit. Wer hätte gedacht, dass ein junger Autor es schafft, die Lebenskapriolen Alexander von Humboldts und Carl Friedrich Gauß' zu einem Bucherfolg zusammenzuknüpfen? Doch genau das ist Daniel Kehlmann mit seinem Bestseller „Die Vermessung der Welt“ gelungen: das Leben zweier deutscher Geistesgrößen mit Esprit und Witz neu zu erzählen.

Aber es gibt noch andere biographische Abenteuerspielplätze, die vermessen werden können. Interessanterweise sind neuerdings die altbekannten Brüder Grimm hinter ihren vermeintlich altmodischen Märchenbüchern hervorgeholt worden. Sogar Hollywood hat 2005 einen aufwendigen Fantasy-Film in die Kinos gebracht: in „Brothers Grimm“ bestehen Heath Ledger und Matt Damon als Jacob und Wilhelm fantastische Abenteuer im bösen Märchenwald. Mit historischer

Genauigkeit allerdings hatte dieser Streifen überhaupt nichts im Sinn, es gibt darin etwas halbwegs stimmiges Zeitkolorit, doch das Schicksal der Brüder in politisch schwierigen Zeiten wird nicht einmal im Ansatz thematisiert.

Da verspricht ein relativ neues Theaterstück aus deutscher Feder durchaus mehr: Dagmar Papula hat „Die Brüder Grimm“ geschrieben als ein Stück über das unbekannte Leben der weltbekannten Märchensammler. Es wurde im Jahr 2000 in Bremen uraufgeführt und kommt nun wunderbarerweise ins Theater der Stadt Schweinfurt. Vom 30. März bis zum 2. April spielt der Theaterhof Priessenthal die Geschichte der zwei Brüder, deren Leben durchaus märchenhafte Wendungen aufwies. Kein Gerinigerer als der aus vielen „Tatort“-Krimis bekannte Martin Lüttge steht dabei auf der Bühne, und auch die Autorin Dagmar Papula selbst ist im Ensemble zu finden.

Lothar Reichel



DEUTSCHE LANDESBÜHNENTAGE

Eine ganz besondere Attraktion erwartet das Publikum in der Spielzeit 2008 / 2009. Es ist dem Theaterhof gelungen, ein Theaterfestival nach Hof zu holen: Die deutschen Landesbühnentage. Noch bis zum 15. März werden 17 Landestheater aus ganz Deutschland auf den Bühnen des Theaters in Hof (Großes Haus und Studio), in Bayreuth (Stadthalle – Kleines Haus) und Selb (Rosenthal-Theater) zu Gast sein.

Hier hat das Publikum innerhalb weniger Tage die Gelegenheit zu erleben, wie vielfältig Theaterarbeit in Deutschland ist. Viel wird in diesen Tagen über die Gesellschaft der Zukunft diskutiert. Demographie, für die sich früher niemand interessierte, ist plötzlich in aller Munde. Wir wissen, so wie es war, wird es nicht bleiben - unsere Umwelt ist starken Veränderungen unterworfen: Regionen wachsen, andere schrumpfen; die Menschen orientieren sich neu. „Was tun?“ fragt die Kultusministerkonferenz.

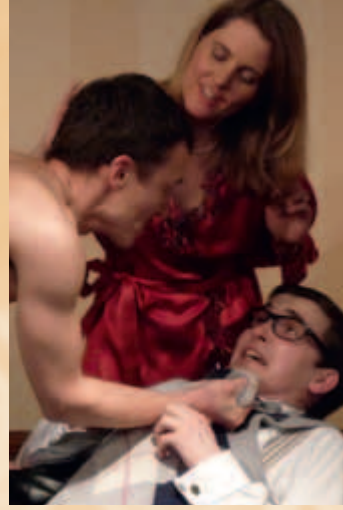
Sie empfiehlt, die Teilhabe künftiger Generationen an Kultur immer mitzudenken und die Situation als Chance zu begreifen. Dann fordert sie zur verstärkten Schaffung „mobiler Kulturangebote“ heraus - und nennt ausdrücklich die Landesbühnen. Was bedeutet das? Dass die Landestheater in Deutschland eine Theaterform mit Zukunft sind: Indem sie Theater zu den Menschen bringen, in Orte, die nicht über ein eigenes Theater verfügen. Kunst braucht Freiraum: Landesbühnen bieten alle Sparten und Genres. Klassiker neben Zeitstücken, Uraufführungen, Kinder- wie Jugendtheater, Oper wie Operette, Musicals, Konzerte, Boulevardkomödien, zeitgenössisches Tanztheater neben klassischem Ballett, dazu Kleinkunst, Kabarett, Lesungen... Das Angebot der Landesbühnen reflektiert die Vielfalt des Theaters schlechthin: Die ganze Palette der Theaterkunst. Und deshalb wird unser Theaterfestival auch durch kein Motto, keine Vorgabe eingengt. Es wird ein buntes Programm werden, denn wie heißt es so schön in Goethes „Faust“: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen, ...“ Die deutschen Landesbühnentage bieten die einmalige Gelegenheit, eine faszinierende Vielfalt von Stücken und Inszenierungen intensiv zu erleben und den Reichtum der deutschen Theaterlandschaft zu genießen.

Susanna Khoury

www.theater-hof.com

Premiere:
28. März 2009 | Großes Haus
Team: Stengele, Remuss

MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG



In „Außer Kontrolle“ geht es um Neugier, Seitensprünge und wahrhafte Liebe im ganz normalen Leben.

Menschliches & Allzumenschliches...

„Außer Kontrolle“ von Ray Cooney im Theater Chambinzky Würzburg

Langsam findet Mr. Pigden Spaß daran, als der größte Draufgänger des Parlaments zu gelten. Dabei knutscht er die diversen leicht bekleideten Damen, die in der Suite seines Chefs auftauchen, mit dem Mut der Verzweiflung. Christian Steinberger in der Rolle des eigentlich braven, gewissenhaften Muttersöhnchens ist eine Augenweide in der Farce „Außer Kontrolle“ von Ray Cooney. Vom Premierenpublikum im Würzburger Theater Chambinzky wurde er entsprechend gefeiert und ebenso wie seine Mitspieler immer wieder auf offener Szene beklatscht. Es geht um zutiefst menschliche

Verhaltensweisen. Um Neugierde, Seitensprünge und wahrhafte Liebe. Richard Willey, Staatsminister der britischen Regierung und Ehemann (Wolfgang Stenglin), hat sich mit der verheirateten Jane, Sekretärin der Oppositionspartei (Daniela Vassileva), im Westminster-Hotel in London zu einem Schäferstündchen mit Champus und Austern verabredet. Draußen schlägt Big Ben, und drinnen der Puls des liebestollen Pärchens. Bis hinter einem Vorhang ein lebloser Körper (Michael Schwemmer) hängt... Mit diesem Augenblick beginnt ein atemberaubendes Spiel. Verwechslungen, fremde Menschen, die im

falschen Augenblick auftauchen, und ein running gag wogen unweigerlich Richtung Katastrophe. Unter der Regie von Manfred Plagens treiben eine moralinsaure Hotelmanagerin (Dagmar Schmauß), ein neugierig-raffiniertes Etagenkeller (Heinrich A. Moelliott), ein völlig verzweifelter Ehemann (Bernd Stollberger), die höchst distinguierte Ehefrau des Ministers (Ulla Seebode) und eine Krankenschwester (Katharina Miebach) die Zuschauer von einer Lachsalmade in die nächste. Bis sich alles in ein verrückt-komisches Wohlgefallen auflöst... *duisch*

■ Karten unter Telefon 0931. 51212

Gebrochenes Herz

Brigitte Obermeier als „Gelsomina“ im Bühnenstück „La Strada“ im Sommerhaus

Ein Welterfolg war der 1954 von Federico Fellini gedrehte neorealistische Film „La Strada“. Er wurde mit Auszeichnungen überschüttet, unter anderem mit dem „Oscar“ und dem „Silbernen Löwen“ von Venedig. Nun hatte das berühmte Stück als Schauspiel von Gerold Theobalt am 11. März im Theater Sommerhaus Premiere und steht bis weit in den April und Mai hinein auf dem Programm. Wer sich das Plakat betrachtet mit der Trompete spielenden Brigitte Obermeier in der Hauptrolle, wird unschwer Parallelen ziehen zu der unvergleichlichen Giulietta Masina, der Ehefrau von Fellini in der Hauptrolle; sie rührte damals als Gelsomina alle Herzen. Die Geschichte spielt

in einem Wanderzirkus. Das naive Mädchen wird für ein paar Groschen von dem Gaukler Zampanò gekauft, muss hart arbeiten und wird von ihm wie ein Tier behandelt. Trotzdem hält sie unbeirrt zu ihm. Vom großmäuligen Seiltänzer und Clown Matteo lernt sie auf der Trompete eine kleine Melodie spielen. Doch bei einem Streit tötet Zampanò ungewollt diesen einzigen Menschen, der Gelsomina ein Freund geworden ist. Gelsomina bricht das Herz; sie wird wahnsinnig, Zampanò lässt sie samt ihrer Trompete am Straßenrand liegen... Dass Brigitte Obermeier dieser vom Schicksal gebeutelten Gestalt melancholische Poesie und traurig-schöne Züge verleihen wird,

ist bei ihrem unbedingten Einsatz für die glaubhafte Zeichnung von Figuren einfach zu erwarten. Und auch ihre hochkarätigen Mitspieler versprechen beste Theaterkost. *Renate Frey Eisen*

■ Karten unter Telefon 09333.9049867



Highlights März

21. Chorprobe
Lustspiel von Dietmar Bittrich mit Heinz Werner Kraehkamp, Ilona Schulz, Michaela Hanser u. a. Das Hinterzimmer einer Kneipe irgendwo in deutschen Landen. Treffpunkt des kleinen Laienchors, der seine wichtigste Probe vor sich hat. Denn Großes steht bevor...
19:30 Uhr Kurtheater

28. Venedig im Schnee
Komödie von Gilles Dyrek
Eine vergnügliche Boulevardkomödie, die es faustdick hinter den Ohren hat. Humorvoll, öfter auch mal schwarz, und von feinst dosierter Giftigkeit
19:30 Uhr Kurtheater

Highlights April

05. Kissinger Osterklänge 2009
Dies irae - und das Leben lässt die Masken fallen
Eine Erkundung der menschlichen Psyche im Angesicht von Passion, Tod und Auferstehung mit Werken von Heinrich Schütz, Michael Praetorius, Melchior Franck und Orlando di Lasso
Ensemble Accentus
19:30 Uhr Weißer Saal

09. Kissinger Osterklänge 2009
Der Schmerzenskuss Schmerzhafter Lieb und Kreuzweg
Das „Grüssauer Passionsbuch“ besteht aus 32 Stationen, die jeweils Texte und Kommentare der Passionsszenen, Gebete und ein Lied enthalten. Diese Lieder sind von Johannes Scheffler, auch bekannt als Angelius Silesius
Ensemble Balletto Terzo
19:30 Uhr Erlöserkirche

10. Kissinger Osterklänge 2009
Ein Tanz um Leben und Tod
Ulf Bästlein, Bassbariton
Hofer Symphoniker
Daniel Klajner, Leitung
mit Werken von Peter Tschaikowsky, Modest Mussorgsky und Sergej Rachmaninow
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

19. Merlin
Romantische Oper von Karl Goldmark
Konzertante Aufführung (Welt-Ersteinspielung)
Philharmonischer Chor München
Philharmonie Festiva
Gerd Schaller, Leitung
16:00 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444
Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr
Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr
kissingen-ticket@badkissingen.de
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
Am Kurgarten | • 97688 Bad Kissingen
www.badkissingen.de

In seiner Choreographie „Imprévu“ thematisiert Jérôme Gosset das Unvorhergesehene, das sich in den Straßen der Großstadt ereignen kann.

Warten auf das Blind Date

„junior kompanie würzburg“ präsentiert im März vier Kurzchoreographien



Weich fließendes Wasser. Wild aufschäumende Brandung. Sanft glucksende Quelle. In ihrer lyrischen Choreographie „Süße Wasserwelle“ animiert Lisa Kuttner die Tänzerinnen der „junior kompanie würzburg“, sich in Wasser zu verwandeln. Und zwar in jene Art Wasser, die dem Wesenskern der Tänzerin entspricht.

„Süße Wasserwelle“ ist eine von vier Choreographien, die am 21. und 22. März unter der Überschrift „Lecture Lab“ im Würzburger TanzSpeicher gezeigt werden. Vier Choreographen vom „Runden Tisch Tanz“ studierten mit den jkw-Mitgliedern seit September 2008 zeitgenössische Tanzstücke ein. Unter Thomas Kopp's Leitung entstand die Choreographie „Blind Date oder: Augen zu und durch“, Andrea Preger von „AndraLaDanza“ führt die Tänzerinnen in „My Na-

me is“ vom Ich über das Du zum Wir. Jérôme Gosset schließlich geht es in seiner kraftvollen Choreographie „Imprévu“ um das Unvorhergesehene - Menschen gehen in der Großstadt ihren Weg, begegnen sich, sind für Minuten miteinander konfrontiert und sehen sich danach womöglich nie wieder. „Lecture Lab“ mit seinen vier jeweils zehnminütigen Kurzchoreographien sind der erste Abend füllende Auftritt der „junior kompanie würzburg“. Die Truppe ging aus einer Audition hervor, bei der sich im Juni letzten Jahres 35 Nachwuchstänzer aus der Region der Choreographen-Jury vom „Runden Tisch Tanz“ stellten. Im Juni dieses Jahres werden bei einer zweiten Audition weitere Tanzbegeisterte die Chance bekommen, in die Juniorkompanie aufgenommen zu werden.

Pat Christ



RADIO OPERA

MOZARTSOMMER 2009

in der Orangerie der Würzburger Residenz

5. Juni bis 18. Juli 2009

Zwei Stars der Bretter, welche die Welt bedeuten,
treffen aufeinander in der

FLEDERMAUS

Werner Kusch als Regisseur und Peter Josch als Frosch
Gernot Oertel leitet das Johann-Strauß-Ensemble Leipzig

Auf dem Spielplan stehen auch

DIE ZAUBERFLÖTE

und

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

von W. A. Mozart
Musikalische Leitung: Wolfgang Kurz
Regie: Blagoy Apostolov

Kartenverkauf:

Karten gibt es im Internet www.bayerische-kammeroper.de,
im Rathaus Veitshöchheim unter 0931/9802-727 und
und im Falkenhaus am Oberen Markt in Würzburg

WENN DER KONNY MIT DER PETRA
// Eine Hommage an Peter Kraus

eta
hoffmann
theater
bamberg

// Theaterkasse: E.T.A.-Hoffmann-Platz 1, 96047 Bamberg
Di-Sa 10-13 Uhr, Mi 16-18 Uhr
// Telefonische Info und Kartenreservierung: Di-Fr 9-13 Uhr
Telefon: (0951) 87 30 30, Fax 87 30 39
mail: kasse.theater@stadtbamberg.de

PREMIERE!
// 7. März 2009
// 19:30 Uhr / Großes Haus

www.theater.bamberg.de

Kabarett-Highlights

FEBRUAR

- Fr. 13. **HEINRICH DEL CORE**
„Der Inländer“
- Sa. 14. **LUISE KINSEHER**
„Hotel Freiheit“
- Mi. 18. **RICK KAVANIAN**
„Kosmopilot“
- Fr. 20. **ANGELIKA BEIER**
„Frühreif – Das Abenteuer Frau“
- Sa. 21. **CHRISTIAN HIRDES**
„Ein Weichei auf die harte Tour“
- Mi. 25. **MATHIAS TRETTER & SCHWARZE GRÜTZE**
Politischer Aschermittwoch
- Do. 26. **VOLKER PISPERS**
„Bis neulich“
- Fr. 27. **THOMAS SCHRECKENBERGER**
„(K)eine Zeit für Helden“
- Sa. 28. **REINER KRÖHNERT**
„Königin der Macht“

MÄRZ

- Fr. 06. **Kabarett DISTEL**
„Shanghai“
- Sa. 07. **JENS NEUTAG**
„Streik ist geil“
- Fr. 13. **TOBIAS MANN**
„Man(n) sieht sich“
- Sa. 14. **DAVID LEUKERT**
„Männer und Kinder zuerst!“
- Do. 19. **MATHIAS TRETTER**
„Staatsfeind Nr. 11“

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98



Caroline Matthiesen als weiblicher Dorian Gray.

Dorian Gray – durch und durch englisch

Uraufführung von Anna Vitas Ballettproduktion am 14. März im Mainfranken Theater

Mit ihrer neoklassisch-modernen Ballettproduktion „Dorian Gray“ entführt Anna Vita das Publikum im Mainfranken Theater in die Kälte des viktorianischen Zeitalters. Zu Sinfonien und Variationen der englischen Komponisten Benjamin Britten und Edvard Elgar, dirigiert vom Engländer Jonathan Seers, spielt sich auf der Drehbühne des Großen Hauses das krimihafte Geschehen um Oscar Wildes berühmte Romanfigur ab.

Der Protagonist Dorian wird von der gebürtigen Engländerin Caroline Matthiesen getanzt. Hinweis auf das Androgynenhafte der labilen, stark beeinflussbaren, ihren eigenen Emotionen entfremdeten Figur des Dorian Gray, der in seiner Gier nach ewiger Schönheit und ununterbrochener Lust zum Spielball seiner vermeintlichen Freunde wird - dem kalten und berechnenden Lord Henry Wotton und dem charakterschwichen Künstler Basil Hallward. Womit die Schuldfrage für Anna Vita nicht relativiert wird. Am Ende ist es der ewig getriebene Dorian Gray, der seine naive Geliebte Sybil Vane, nachdem die sich - anders als bei Wilde - an Dorians Seite bei einem Auftritt in der englischen Gesellschaft lächerlich gemacht hat, brutal zurückweist, der sie demütigt und dadurch in den Selbstmord treibt. Es ist Dorian Gray, der Basil ermordet. Und dem dafür die volle Schuld

zukommt. In Abwandlung zu Wildes Vorlage lässt Anna Vita in ihrer hoch emotionalen Dorian Gray-Choreographie Basil Hallward nicht Maler, sondern Fotograf sein. Während sich Dorian Gray immer tiefer in Schuld und Amoralität verstrickt, wandeln sich die fotografischen Bilder in dem überdimensionalen Rahmen des Bühnenraums. Was am

Ende als Porträt erscheint, nach Jahren der Zerstörung durch Laster und Alter, scheint in seiner Fratzenhaftigkeit dem Gruselkabinett entsprungen. *Pat Christ*

FOTO: NICO MANGER

Ballettdirektorin Anna Vita entführt in ihrer Choreographie „Dorian Gray“ in die Kälte des viktorianischen Zeitalters.



BRASILIANISCHES FEUER

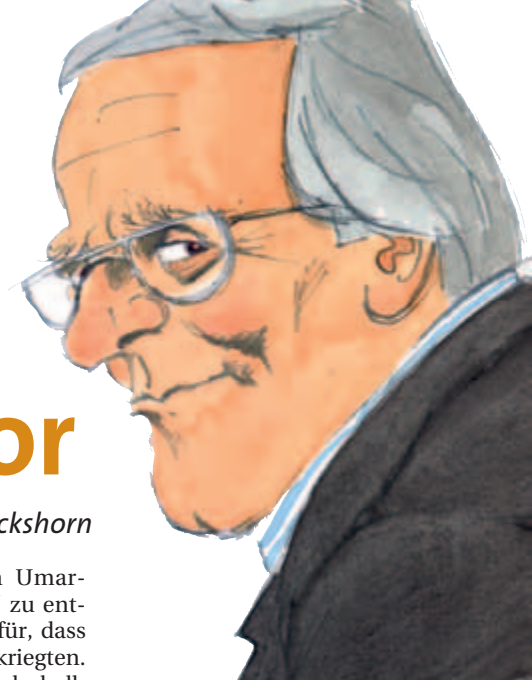
Ruhelose Bewegungen, feurige Blicke, atemberaubende Energie: Das sind nur drei Schlagworte zum „Balé da Cidade de Sao Paulo“, dem brasilianischen Tanztheater, das am 25. März zum ersten Mal in der Stadt Schweinfurt auftreten wird. Ab 19.30 Uhr können sich die Besucher des Theaters von der eigenen, auf modernen Tanztechniken basierenden Ästhetik der 1968 gegründeten Tanzcompagnie überzeugen. Die technische und interpretatorische Vielfalt ist auf sämtlichen Stilrichtungen begründet, vom Neoklassischen bis hin zum Tanztheater ist alles vertreten. Besonders in den 1980er Jahren wurde das unabhängige Tanztheater von zahlreichen Choreografen, Regisseuren, Bühnenbildnern, Malern und Musikern geprägt, aus der sich die eigene, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Sprache des Tanzes entwickelte. Daneben wird auch die technische Perfektion sowie der künstlerische Ausdruck sehr gelobt.

Ironischer Großinquisitor

Dieter Hildebrandt am 24. März im Würzburger Bockshorn

Sein 80. Geburtstag liegt schon zwei Jahre zurück. Dennoch interessiert es immer noch viele Leute, was der Altmeister des deutschen Kabarets, Dieter Hildebrandt, am 24. März im Würzburger „Bockshorn“ im Kulturspeicher bei der Lesung aus seinem Satireband „Nie wieder 80!“ zu sagen hat. Hildebrandt, vom „Spiegel“ als „ironischer Großinquisitor“ der Nation bezeichnet, hat einmal geäußert: „Ich bringe der Politik gegenüber den nötigen Respekt nicht mehr auf. Und ich habe den Verdacht, dass es den Politikern uns gegenüber genauso geht.“ Immer verstand er es,

sich den „freundlichen Umarmungen“ der „da oben“ zu entziehen und sorgte so dafür, dass alle zu Recht ihr Fett abkriegt. Dennoch oder vielleicht deshalb ist er so beliebt und gefürchtet als scharfzüngige Instanz, auch wenn er scheinbar improvisiert stottert. Damit hat er schon verschiedene Bundeskanzler in Grund und Boden gestammelt. Gegenüber diesen „Alten“ wirkt er relativ unverbraucht. Der geborene Niederschlesier gründete 1956 die legendäre Münchner Lach- und Schießgesellschaft, spielte auch im Film und feierte in Fernsehserien wie „Kir Royal“



■ Karten unter 0931.4606066 oder über die Tourist-Info im Falkenhaus, 0931.372398.

Riesenerfolge. 23 Jahre ärgerte er die „Großen“ mit dem politischen Kabarett in der ARD-Sendung „Scheibenwischer“. Ob er nun seinem Würzburger Publikum mit den Einsichten eines ungewollten 80-Jährigen auch so auf den Zahn fühlen wird? Man darf gespannt sein. *Renate Freyisen*

Busse + Venske – nicht graue Wölfe im Schafspelz, sondern „Bombenleger im Geiste“, die zu Respektlosigkeit und Verrücktheiten aufrufen.

„Kabarett-Altmeister“

Jochen Busse und Henning Venske gastieren im Kartoffelkeller Giebelstadt



Im Bereich des politischen Kabarets sind Jochen Busse und Henning Venske zwei „alte Hasen“. Seit nunmehr anderthalb Jahren ist das kabarettistische Duo mit dem gemeinsamen Programm „Legende trifft Urgestein“ quer durch die Republik auf den bundesdeutschen Kleinkunstabühnen unterwegs. Am Donnerstag, 23. April (20 Uhr) gastieren die Kabarettisten, die bereits in den 80er und 90er Jahren gleichzeitig in der Münchner Lach- und Schießgesellschaft aktiv waren, im Kartoffelkeller Giebelstadt. Satirisch, kritisch, hintersinnig und stets intelligent machen die zwei in ihrem Programm vor nichts halt. Ob es sich um Politik, die Kirche oder die Gesellschaft dreht, nichts ist sicher vor dem „kabarettistischen Rundumschlag“ der zwei Kabarett-Altmeister. Gekonnt werfen sie sich die Stichworte entgegen – und treiben ebenso gekonnt ihre satirischen Beiträge bis zum Höhepunkt. Sie ordnen die Welt neu und sprechen über die Zukunft – sprachlich fein abgestimmt und im Anzug. Gemein, aber nicht unhöflich. Begleitet werden sie von Frank Ivan Grischek am Akkordeon. „Legende trifft Urgestein“ wird somit nicht nur für Kabarett-Freunde zum Pflichtprogramm. Jeder, der sich für hintersinnigen und intelligenten Humor interessiert und zudem nah am Zeitgeschehen ist, sollte Jochen Busse und Henning Venske eine Chance geben. Kurzum: Politisches Kabarett vom Feinsten.

Manfred Plagens

FOTO: JOCHEN BUSSE, HENNING VENSKE

■ www.kulturverein-giebelstadt.de. Karten für den Kartoffelkeller Giebelstadt in der Florian-Geyer-Apotheke oder unter Telefon 09334.99917

Premium-Musikfestival

Das Mozartfest vom 29. Mai bis 5. Juli 2009 in Würzburg

Es muss sich Vieles ändern, damit alles beim Alten bleiben kann – mit diesen Worten hat der neue künstlerische Leiter (seit September 2008), Christian Kabitz, die Programmvorstellung des Mozartfestes 2009 eingeleitet.

Geändert hat sich bereits das Team, das für das Mozartfest verantwortlich zeichnet. Klaus Heuberger, kaufmännischer Leiter des MainfrankenTheaters, und Hermann Schneider, Intendant des MainfrankenTheaters, gaben den Dirigentenstab für dieses Fest in die Hände von Christian Kabitz (künstlerischer Leiter) und Thomas Hengelbrock (künstlerischer Berater). Als zusätzlich neue Stelle wurde die der Geschäftsführung geschaffen. Diese ist ab März 2009 mit der bis vor kurzem in Hannover tätigen Orchesterdirektorin Karin Rawe besetzt. Das Vetorecht bei allen Entscheidungen des neuen Mozartfest-Teams hat der städtische Kulturreferent Mughtar Al Ghusain inne.

Geändert hat sich auch der finanzielle Einsatz der Stadt für ihr Premium-Musikfestival. „Die Stadt Würzburg beabsichtigt, in den nächsten Jahren ihr finanzielles Engagement für das Mozartfest deutlich zu steigern“, so Oberbürgermeister Georg Rosenthal. Neu ist auch in diesem Jahr, dass der renovierte Kaisersaal mit rund 400 Plätzen wieder

zur Verfügung steht und so die Kapazitäten des weißen Saals mit rund 300 Plätzen glanzvoll ergänzt. Neu im Programm sind auch die allseits beliebten Teekonzerte, die 2009 eine Renaissance erfahren, wie so Vieles an dem wirklich facettenreichen und hochkarätig besetzten Programm mit über 50 Konzerten vom 29. Mai bis 5. Juli 2009.

Renommierte Orchester wie das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Balthasar-Neumann-Ensemble (unter der Leitung von Thomas Hengelbrock), das WDR Sinfonieorchester oder die Bamberger Symphoniker stehen Solisten gegenüber, die in der obersten Liga mitspielen, wie Sopranistin Véronique Gens, die Schwestern Labéque am Klavier, Geigerin Arabella Steinbacher, Echo-Klassik-Gewinner 2008 Klarinetist David Orlowsky, der Oboist Albrecht Mayer oder der Geiger Frank Peter Zimmermann. Ein weiteres Highlight wird sicher das Eröffnungskonzert unter der Leitung Sir Neville Marriners sein. Der dann 85jährige nimmt nur noch selten Termine wahr. Das Dirigat des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks (29. Mai) ist eines seiner wenigen Konzerte in Deutschland überhaupt.

Auf dem Schlussbild der medialen Präsentation des Mozart-



Die Schwestern Labéque am Klavier ist eines der Highlights des Mozartfestes 2009.

festes 2009 zu den Ausführungen von Christian Kabitz war eine Air France-Maschine (mit der Hengelbrock gerade zu einem Konzert nach Paris fliegt) beim Steigflug zu sehen...

Ob das „neue“ Mozartfest beim Start gut wegkommt, den Horizont im Auge behält, zwischenlanden muss, einen gigantischen Höhenflug hinlegt, aus der Vogelperspektive agiert oder eine Punktlandung erfährt, das alles steht noch in den Sternen. Geschichte muss zwar „vorwärts“ gelebt werden, kann aber immer nur „rückwärts“ beurteilt und verstanden werden. In diesem Sinne...allzeit einen guten Flug!

Susanna Khoury

FOTOS: BRIGITTE LACOMBE, KARL FORSTER

Mit dem Titel „Mozart & Paris“ setzt das Mozartfest seine Reise durch die Metropolen Europas fort. Wolfgang Amadeus Mozart war dreimal in seinem Leben in Stadt an der Seine. Besonders der Aufenthalt 1778 hat in musikalisch geprägt. Das bedeutendste Werk der dortigen Schaffensperiode ist die berühmte Pariser Sinfonie KV 297. Ab sofort läuft der Kartenvorverkauf unter Fax 0931.30418657.

ZWISCHEN PASSION UND FRÜHLINGSGEFÜHLEN...

Ostern, zwischen Passion und Frühlingsgefühlen, überhöht durch Musik, steht auch heuer wieder im Mittelpunkt der „Kissinger Osterklänge“. Nach dem Auftakt mit Passionschören gibt es am 22. März ein Geburtstagskonzert für Johann Sebastian Bach mit Arien und Orgelmusik in der Herz-Jesu-Kirche. Das Passionspiel „Es ist vollbracht“, ein Musical von Thomas Riegler, steht vom 3. bis 5. April in der Erlöserkirche auf dem Programm. Das Ensemble Accentus erkundet am 5. April im Weißen Saal unter dem Motto „Dies irae“ die menschliche Psyche angesichts von Tod und Auferstehung mit frühbarocker geistlicher Musik. Von Angelus Silesius stammt das „Grüssauer Passionsbuch“; diese Lieder zum Thema „Der Schmerzenskuss“ trägt das Ensemble Balletto Terzo am 9. April in der Erlöserkirche vor. Am Karfreitag, 10. April, spielen die Hofer Symphoniker unter der Leitung des ehemaligen Würzburger GMD Daniel Klajner Werke russischer Komponisten im Max-Littmann-Saal. „Der kleine Operettenführer“ mit dem Kurorchester Bad Kissingen bringt am 12. April ebendort Heiteres. Auch die musikalische Lesung durch die Meininger Schauspielerin Dagmar Geppert aus den Briefen der Madame Pompadour im Arkadenbau am 17. April widmet sich angenehmen Gefühlen. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist am 19. April die konzertante Weltersteinspielung der romantischen Oper „Merlin“ des ungarischen Komponisten Karl Goldmark im Max-Littmann-Saal unter der Leitung von Gerd Schaller.

Renate Freyeisen

■ Kissinger Osterklänge vom 25. Februar bis 19. April, Karten unter Telefon 0971.8048444

ABSCHIED MIT JOHANNES-PASSION

Seit der Wiederentdeckung der Matthäus-Passion von Bach durch Felix Mendelssohn-Bartholdy und ihrer denkwürdigen Aufführung am 11. März 1829 gilt dieses Werk als eines der größten der Musikgeschichte; Bachs andere Passionsvertonung, die nach dem Evangelium des Johannes, hat lange Zeit in seinem Schatten gestanden. Mittlerweile ist das anders geworden, auch die Johannes-Passion wird regelmäßig aufgeführt, und sie wird neben den musikalischen Schönheiten in textlicher Hinsicht wegen der anspruchsvolleren theologischen Aussagen geschätzt. Schließlich ist das Johannes-Evangelium das Spätwerk im neutestamentlichen Kanon und von komplexen, spätantiken Philosophien durchdrungen. Dem geistigen Gehalt der Passionserzählung nach Johannes ist Bach gerecht geworden durch die Verwendung einer ausgefeilten barocken Tonsprache mit entsprechenden Stilfiguren und musikalischen Symbolen. Vieles von dem ist – wie bei der Matthäus-Passion auch – durch eine lange, von der Romantik geprägte Aufführungspraxis verloren gegangen oder zumindest nicht prägnant genug klar geworden. Insofern kann eine Aufführung, die die Spielweisen der Barockzeit zu rekonstruieren versucht, den eigentlichen Sinngehalt dieser Musik vielleicht deutlicher machen. Wie das klingen mag, wird die Aufführung der Johannes-Passion durch das Vocalensemble Würzburg am 29. März um 17 Uhr in der Kirche der ErlöserSchwestern in der Ebracher Gasse 6 hörbar machen. Musiziert wird dabei auf historischen Instrumenten und mit einem Klanggestus, der sich dem der Barockzeit annähert. Dieses Konzert wird übrigens das letzte unter der Leitung von Philipp Barth sein. Er hat das Würzburger Vocalensemble für 10 Jahre gegründet und wird nun aus beruflichen und privaten Gründen als Dirigent zurücktreten. Iorei

Spitzen-Flamenco

Würzburger Flamencofestival bietet Feuerwerk aus Bewegung, Musik und Leidenschaft



• Vorverkauf unter Telefon 0931.372398 oder im Mainfranken Theater Würzburg, nur für das Konzert von María Serrano unter Telefon 0931.3908-124

María Serrano - in Sevilla geboren, erlernte den Flamenco von frühester Kindheit an bei den besten und renommiertesten Lehrern des Flamenco-Tanzes in Sevilla.



Seit nunmehr sieben Jahren bietet das Flamencofestival Würzburg (21. März bis 30. März) eine überzeugende Programm-mischung, die Flamenco einerseits als Kunstform, aber gleichzeitig auch als Ausdruck des spanischen Kulturerbes und Lebensgefühls präsentiert. Den Initiatoren vom Würzburger Salon 77 rund um Mercedes Sebald Arguisuelas ist es in diesem Jahr wiederum gelungen, „Flamenco-Altmeister“ und hervorragende Künstler der aktuellen, jungen Flamen-co-Generation aus Spanien und Deutschland einzuladen. Den Anfang macht am Samstag, 21. März, um 19.30 Uhr in der Zehntscheune des Juliusspitals Blanca Nieves & Grupo mit ihrem Programm „Entre Nosotros“ – bei den „Flamencas“ Blanca Nieves und Ana Menjibar verschmelzen alte und neue Flamencotraditionen zu einer lebhaften Flamenconacht, die Dramatik und Sensibilität, Tradition und Moderne in sich vereint. Unterstützt werden sie von José de Murcia (Gesang), Rayko Schlee (Gitarre) sowie Zamna Urista Rojas (Gitarre). Einen Tag später unterhält Ausnahmegitarrist Rafael Cortes (Sonntag, 22. März, 19.30 Uhr) zusammen mit Juanfe Luengo (Gitarre) und David Huertas (Perkussion) das Festivalpublikum am gleichen Ort mit einem Trio-Konzert. In seinen persönlichen musikalischen Stil fließen moderne klassische Elemente ebenso wie

Anleihen aus den Genres Latin und Jazz ein. Am Freitag, 27. März entführt das Ensemble „Musicultura Ibérica“ ab 19.30 Uhr im Toscana-saal der Würzburger Residenz sein Publikum facettenreich in Welt der „klassischen“ spanischen Musik von Manuel de Falla und Joaquín Turina ein. Die Sopranistin Gina Verrano singt die schönsten klassischen „Canciones“ und „Coplas“ aus dem spanischen Repertoire, unterstützt durch Robert Collomb (Gitarre) und Myoung-Joon Cho (Klavier). Der zweite Teil des Programms gehört dem klassischen „Danza Española“, dargeboten von Mercedes Sebald Arguisuelas (Tanz) und Amaia Icaza (Gesang). Nach der traditionellen „Gran Fiesta“ (Samstag, 28. März, 20 Uhr) im Bechtolsheimer Hof im Stil der spanischen Straßenfeste mit Flamenkito, Rumbas, Sevillanas, findet das diesjährige Festival seinen Höhepunkt und Abschluss am Montag, 30. März, um 19.30 Uhr im Mainfranken Theater Würzburg mit María Serrano & Compañía und ihrem Programm „Flamenco – por derecho“. Serranos erfolgreiches, begleitet von preisgekrönten Musikern aus der aktuellsten Flamen-coszene in Sevilla, zeigt die ausgereifte hohe Flamen-cokunst von María Serrano. „Ihre Kunst bleibt stets im Magischen beheimatet. Man kann es nicht erklären, nur bewundern“, so André Heller, der sie 1993 für seine Produktion „Magnet“ entdeckte. *mapla*

FOTO: FLAMENCOFESTIVAL WÜRZBURG

BLUES EROBERT HASSFURT

Heiße Rhythmen, schweißtreibende Akkorde, ehrliche Emotionen und garantiert keine stillstehenden Füße: Das Blues Festival in Haßfurt am 24. April verspricht jede Menge Spaß für Bluesliebhaber und all diejenigen, die es noch werden wollen. Insgesamt drei hochkarätige Bluesformationen werden an diesem Abend dem Publikum in der Rathaushalle Haßfurt tüchtig einheizen



und an den Erfolg vom letzten Jahr anknüpfen. Opener der Veranstaltung ist die Band „Making Blues“ mit Ignatz Netzer und Albert Koch. Ihr Sound aus Akustikgitarre, Harmonika, und Gesang klingt rein und unverfälscht. Schon ein paar Takte treiben zum Mitmachen, Klatschen und mindestens Fußbewippen an. Die „OMNIS BLUES BAND and the R&B Horns“ werden mit ihren dynamischen und schweißtreibenden Rhythmen dem Publikum keine Pause gönnen. Besonders Frontsängerin Linda Schmelzer ist bekannt für ihre samtige „schwarze Stimme“, die jeden Zuhörer in ihren Bann zieht. Der Abend wird abgerundet von „Leslie&Clyde“, vier außergewöhnliche Newcomer, die sich dem Modern Blues verschrieben haben und mit stimmungsvollen Melodien überzeugen. Karten sind für 14 Euro im Kulturamt Haßfurt erhältlich. Beginn ist um 20.15 Uhr.

James Last
LIVE 2009
03.05.09 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

Chris de Burgh & Band
LIVE IN CONCERT
20.05.09 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

Giora Feidman
KLEZMER & STRINGS
08.05.09 WÜRZBURG MUSIKHOCHSCHULE

ANGELO BRANDUARDI
IN CONCERTO 2009
09.05.09 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

CHRISTOPH MARIA HERBST
MILLIONÄR
16.04.09 WÜRZBURG CINEMAXX

www.orgo-konzerte.de

The unknown Mr. Seers

Was Sie über Würzburgs GMD nie wissen wollten...

Was hat Feldsalat mit der Musik von Jean Sibelius zu tun? Wahrscheinlich gar nichts, aber wenn man mit Würzburgs altem und vorübergehend neuem Generalmusikdirektor Jonathan Seers plaudert, eröffnen sich ungeahnte Perspektiven. Eine Plauderei als Versuch, the unknown Mr. Seers kennenzulernen. Was gelingt und auch wieder nicht, denn mit britischer Höflichkeit beantwortet Mr. Seers alle Fragen und pariert mit britischer Zurückhaltung und Cleverness ab und zu die detailversessene Neugierde des Fragenden. Aber hier immerhin einige Ergebnisse über das Experiment „Dein Generalmusikdirektor, das unbekannte Wesen“ oder „Was Sie schon immer über Jonathan Seers wissen wollten, ihn aber bisher nicht zu fragen wagten“. Das mit dem Feldsalat ist einfach und hat mit Sibelius wirklich nichts zu tun. Jonathan Seers outet sich ungeniert als Liebhaber von Feldsalat, kann über dessen Qualitätsunterschiede zwischen Freiburg und Hannover sinnieren und bedauert, dass man diese Delikatesse in seiner Inselheimat kaum kennt und schätzt. „Hängt vielleicht mit dem Frost zusam-

men“, sagt er, denn Feldsalat brauche Frost, und in England sei's halt eher mild. Der Musiker aus dem südöstlichen Zipfel der Insel ist nach über 30 Jahren in vielerlei Hinsicht ganz in Deutschland angekommen, und die Integrationsversuche gestalteten sich bereits auf der ersten Station Freiburg erfolgreich: der Brite eroberte ganz schnell eine deutsche Frau, hat mit Carmen Fuggis bereits Silberne Hochzeit gefeiert und verstieß damals vehement gegen einen ehernen Grundsatz. Er wollte niemals eine Sängerin heiraten und hat genau das dann getan. That's life. Über die Leidenschaftlichkeit englischer Männer haben wir auch gesprochen, aber da habe ich dann gelernt, dass vermeintliche Leidenschaftslosigkeit mit der Fähigkeit einhergehe, Frauen zu überlisten. Wir haben das nicht vertieft. Dafür aber das mit der Leidenschaft für Musik. Die Liebe zum Pädagogischen und zu Kinderkonzerten, die davon herührt, dass Seers' Vater Grundschuldirektor war. Die frühe Leidenschaft fürs Komponieren, die irgendwann zur Krise führte, weil sperrige Klänge von den Tagen



Neuer Musik aus Donaueschingen auf die Insel drangen und offenbar lähmten. Die Begeisterung für den englischen Nationalheros Benjamin Britten und die Ernüchterung, die hinsichtlich der Musik von Jean Sibelius eingetreten ist. Ach, ich habe noch mehr gefragt und weiß jetzt, dass Mr. Seers keinen Sport treibt, sich aber über Cricket aufregen kann. Irgendwie schlägt das heimliche Herz des Engländers doch immer weiter, denn Jonathan Seers hat auch alle Harry Potter-Bände mit allergrößtem Vergnügen gelesen. Wobei die Frage offen bleibt, ob es im Speisesaal von Hogwarts je Feldsalat gegeben hat. *lorei*

Bis 2010 neuer GMD am Mainfranken Theater:
Jonathan Seers.

Dame : Diva : Vamp

Die Revue mit Silvia Kirchhof und Achim Hofmann am 28. März im Luisengarten



Eine Revue zu zweit? Wo ist bite das Ensemble und wo sind die Revuegirls? Ganz einfach, die braucht's nicht: Silvia Kirchhof füllt den Raum nicht nur mit ihrer fulminanten Bühnenpräsenz, sondern vor allem mit ihrer außergewöhnlichen Stimme. In rauchigem Kontra-Alt führt sie durch die Welt des Chansons. Mal melancholisch, mal erotisch-exzentrisch, mal elegant-glamourös. Ihre Wandelbarkeit ist dabei das einzig Gleichbleibende. Silvia Kirchhof ist viele. Sie ist: Dame, Diva und Vamp, mit allen Zwischentönen – und sie bleibt dennoch immer sie selbst. Begleitet

wird die Chansonnière von Achim Hofmann am Piano. Er ist der Mann an ihrer Seite, der mit ironisch-heiteren Kommentaren und Anekdoten durch den Abend führt. Die beiden sind perfekt aufeinander abgestimmt und (aber!) wie im echten Leben, fordern sie sich heraus. Ein hochspannender (Klein)Kunstgenuss. Zum 10jährigen Jubiläum von Café Sehnsucht (Kirchhof/Hofmann) gibt es zum Aftershow-Event Lukullisches aus Reisers Genussmanufaktur.

Koncertkarten unter Telefon
0931.372398, Konzert & Buffet unter
info@the-entertainmentcompany.com

Kulturamt
Haßfurt *we*
April '09

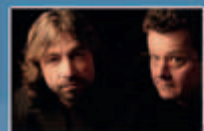
Fr., 03.04., 20 Uhr
"WE REMEMBER MILES DAVIS"
Stadthalle Haßfurt

Jazzkonzert mit der Miles Davis Tribute Band



Fr., 24.04., 20 Uhr
"WHEN BLUES COMES TO TOWN"
Rathaushalle Haßfurt

Die lange Nacht des Blues mit 3 Bands
„Making Blues“, „Omni Blues-Band“,
„Leslie & Clyde“



Info bei Kulturamt Haßfurt
Telefon: 09521/688228
www.kulturamt-hassfurt.de

Der „Vetter aus Dingsda“ begeistert so richtig erst nach der Pause. Von Anfang an ein Augenschmaus das Bühnenbild von Bernd Franke: Applaus!



Traum-Mann nicht echt

Die Operette „Vetter aus Dingsda“ im MainfrankenTheater beschert vergnüglichen Abend

Wer möchte nicht als „Armer Wandergesell“ eine reiche Erbin ehelichen? „Der Vetter aus Dingsda“ in Eduard Künnekes Operette von 1921 macht's möglich. Alles ist da nicht so ernst gemeint, der Traum vom mühelos erreichten Besitz ein Märchen, von leichter Hand, nicht ohne Augenzwinkern gekonnt gestrickt am Mainfranken Theater Würzburg von Karl Absenger. Ihm gelang mit Bernd Frankes schnell wandelbarem Bühnenbild – einer zweiläufig geschwungenen Freitreppe hinauf zum „Traumschloss“ der Julia de Weert – und dank der eleganten, treffenden Kostüme von Götz Lancelot Fischer ein vor allem im zweiten Teil sehr vergnüglicher Abend. Man konnte sich bei witzigen Anspielungen sowie schmissigen Choreografien mit Hintersinn unterhalten lassen. Viele Klischees wurden auf die Schippe genommen, und die Schluss-Aussage der bejubelten Inszenierung, dass ein Traum-Mann nur in der Fantasie existiert, rückte die eigentlich abstruse Handlung ins Lot.

Das Philharmonische Orchester unter Viktor Aslund steuerte viel Schwung bei. Auch wenn die von ihrem Roderich träumende Julia den Mond anschwärmt, der sich dann herabsenkt – die Realität sieht anders aus: Die reiche Erbin wird bewacht von ihrem miss-



gelaunten Onkel Josse (Ion Bric) und der arg unterdrückten Tante Wimpel (Barbara Schöller). Beide wollen Julia mittels ihres Neffen August Kuhbrod ans Geld. Doch dieser vorgesehene Heiratskandidat scheint verschwunden; dafür trifft ein Fremder ein, den Julia

als „ihren“ Roderich identifiziert. Also verliebt man sich, und Julia, Anja-Katharina Wigger, vor allem figürlich im Badeanzug beeindruckend, stimmt sich schon auf Hochzeit ein. Doch dieser Fremde ist der vermisste, tot geglaubte August. David Fielder sang ihn sicher, mit Lautstärke, aber wenig Schmelz. Auch als dieser falsche Roderich versehentlich verjagt wird, bleibt sie ihren Gefühlen treu. Doch da taucht der richtige Roderich auf, ein flotter Autofahrer und reich gewordener Plantagenbesitzer (Tobias Germeshausen) und verliebt sich sofort in das quirlige Hannchen, von Anja Gutgesell mit silberheller Stimme gesungen. So ist am Schluss das Geld gerecht unter den Paaren verteilt, sogar die steifen Diener (Kenneth Beal und Paul Henrik Schulte) geben Ruhe, und Onkel und Tante sind zufrieden. Nur einer geht leer aus, der zackige Adlige und Blumenfeind Egon von Wildenhagen, herrlich karikiert von Andreas Rainer.

Renate Frey Eisen

FOTO: NICO MANGER

Anja Gutgesell als „Hannchen“ überzeugt mit einer enormen Bühnenpräsenz.

Salon 77
VII. Würzburger
**FLAMENCO
FESTIVAL**

21. - 30.
**März
2009**

www.wueflamencofestival.com

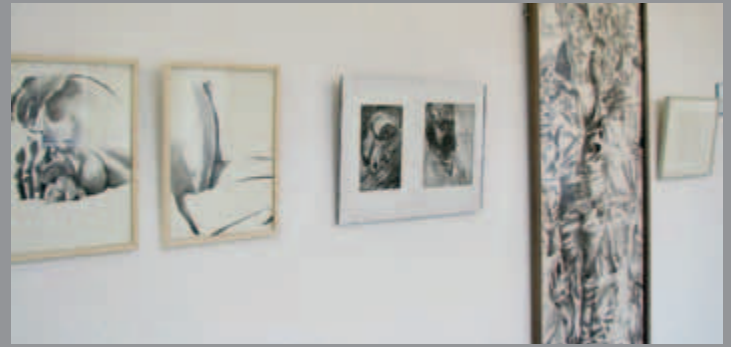
„IM ANFANGE SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE...“

Als er die Oratorien des Barockkomponisten Georg Friedrich Händels bei seinen beiden England-Besuchen (1791–92 und 1794–95) in großer Besetzung hörte, wurde Joseph Haydn (1732–1809) selbst zur Komposition eines großen Oratoriums angeregt. Nach fast zweijähriger, sehr intensiver Kompositionsarbeit vom Oktober 1796 bis zum April 1798, die den Wiener Komponisten an den Rand der Erschöpfung trieb, wurde „Die Schöpfung“ erstmals im Mai 1798 im Wiener Palais Schwarzenberg vor Gönnern und Freuden privat aufgeführt. Die Resonanz auf Haydns musikalische Umsetzung der biblischen Schöpfungsgeschichte war äußerst positiv – auch bei der öffentlichen Premiere, die im März 1799 im Wiener Burgtheater stattfand. Ein Freund Haydns schreibt über diese Aufführung: „In dem Moment, als im Anfangschoral das Wort „Licht“ zum ersten Mal erschien, konnte man sagen, dass Strahlen aus den leuchtenden Augen des Komponisten schossen. Die Verzauberung der elektrisierten Wiener war so allgemein, dass das Orchester einige Minuten lang nicht weiterspielen konnte.“ Noch während Haydns Lebzeiten kam es zu zahlreichen Aufführungen, heute ist die musikalische Schilderung der Erschaffung der Erde weltweit ein fester Bestandteil des klassischen Repertoires mit vielen Aufführungen und Aufnahmen. Gründe genug für den Würzburger Oratorienchor unter der Leitung von Matthias Göttemann, anlässlich des 200. Todesjahres des österreichischen Komponisten, Haydns großartiges dreiteiliges Oratorium „Die Schöpfung“ am 21. März (Augustinerkirche Würzburg, 19.30 Uhr) und 22. März (Vogel Convention Center Würzburg, 17 Uhr) aufzuführen. Es spielt das Orchester „Camerata Würzburg“ unter Konzertmeister Prof. Sören Uhde, Solisten sind Silke Evers (Sopran) vom Würzburger MainfrankenTheater sowie Albrecht Kludszuweit (Tenor) vom Essener Aalto Theater. Manfred Plagens

■ Kartenreservierung unter www.oratorienchor-wuerzburg.de oder unter Telefon 0931.372398.



Einblicke ins Innere gewähren noch bis 17. April im Weiterbildungszentrum der IHK Würzburg | Schweinfurt die Künstlerinnen: P. Blume, S. Brandes, B. Holzner, G. E. Lantzenhammer, V. Rempel, J. Schmitt, H. Siethoff, A. Summa, G. Templiner und A. Vega.



Die Galerie im Flur der VHS Würzburg zeigt noch bis 27. März Arbeiten von Dieter Stein und Freunden. Zu sehen sind 78 Drucke, Graphiken, Zeichnungen und Fotografien, die alle in der Schwarz-Weiß-Palette um den menschlichen Körper kreisen.

Der Renner vom 15. März bis 14. April

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN STADT

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCKMUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

Bis 31.3.: Sie sind zurück!

Otto von Botenlauben – Kreuzfahrer, Minnesänger, Klosterbrüder und seine Gemahlin Beatrix von Courtenay

21.3.-12.7.: Geprägte Erinnerung

Der Bismarck-Mythos auf Medaillen

KITZINGER LAND

IPHOFEN

GALERIE MAX-21

Maxstr. 21, Tel.: 09323.870656
www.max-21.de, Sa/So 14 – 18 Uhr

14.3. – 10.5.: Bilder von Christine Reinckens und H.D. Tylle, Skulpturen von Ludmilla Seefried-Matejkova und Andreas Krämmer

KNAUF-MUSEUM IPHOFEN

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31528
www.knauf-museum.de

Di – Sa 10 – 12 Uhr/14 – 17 Uhr, So 14 – 18 Uhr

26.3. – 2.8.: Gemalt auf Glas und Licht

Kabinettscheiben von Gotik bis Barock

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de

Nov – März: Di – Sa 14 – 17 Uhr

So/Feiertag 10.30 – 17 Uhr

28.3.-13.9.: „Die Duckomenta“

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10

Tel.: 09342.301511

www.grafschafmuseum.de

Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So 14 – 17.00 Uhr
Kinderland – Zauberland

Puppen und Puppenstuben der Sammlung Weidelt

Bis 3.5.: „Wie man sich bettet, so lebt man“

Möbel und Holzhandwerk

4.4. – 28.6.: Von Merian bis Moder-
sohn – Kreuzwertheim in historischen
Ansichten

SCHLÖSSCHEN AM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30

Tel.: 09342.301511

www.schloesschen-wertheim.de

Di – So 14 – 17 Uhr (April – Okt.)

1.4. – 31.10.: "Triumph der Liebe über
die Zeit" - Französisches Porzellan um
1800

25.4. - 5.7.:

„Lovis Corinth - Der Graphiker“

SCHWEINFURT STADT

DAS KLEINE MUSEUM

Luitpoldstr. 45

Tel.: 09721.4727285

Tägl. 14 – 18 Uhr

101 Originale aus dem graphischen Werk von Hundertwasser

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

Obere Straße 11 – 13

Tel.: 09721.51479

www.schweinfurt.de

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5

Di – Fr 14 – 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.

Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12, Di – Fr 14 – 17 Uhr

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-
Geschichte, Friedrich Rückert, Welt
des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Di – Fr 14 – 17 Uhr

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

SPARKASSEN-GALERIE

Rossmarkt 5-9, Tel.: 09721.7210

www.sparkasse-sw.de

Mo-Do 8.30 – 17 Uhr, Fr 8.30 – 16.30
Uhr

Bis 27.3.: Volker Lehnert

Unberechenbare Orte, Zeichnungen und
Bilder

WÜRZBURG STADT

GALERIE ARTE

Veitshöchheimer Str. 3, Tel.:

0931.3292910

www.arte-wuerzburg.de

Mo – Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

KUNSTSCHIFF ARTE NOAH

Alter Hafen, hinter dem Kulturspeicher

Tel.: 0171.5454325

www.kunstverein-wuerzburg.de

Mi – So 15 – 18 Uhr

15.3. – 19.4.: Susanne Bosch

Themen, die nicht zählen. Orte, die nicht
wichtig sind

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A

Tel.: 0931.312288

www.uni-wuerzburg.de/museum

Antikensammlung (AS)

Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Gemäldegalerie (GG)

Di – So 10.00 – 13.30 Uhr

Neue Kunst in alten Mauern

Zeitgenössische Kunst aus
Ungarn und Deutschland

27. März - 24. Mai 2009

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur
Um den Bau 6, 97654 Bastheim, OT Wechterswinkel

Ausstellung geöffnet:
Sa, So und an Feiertagen von 13.00 – 17.00 Uhr
Führungen unter 09771 / 94 670

Gesamtpogramm Kloster Wechterswinkel Kunst und Kultur:
siehe Kulturkalender und unter: www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Museum der Geschichte Ebrachs



Öffnungszeiten:

April bis Oktober, täglich von 14 - 16 Uhr

Kontakt:

Verkehrsamt der Verwaltungsgemeinschaft
Ebrach, Rathausplatz 2, 96157 Ebrach
(Info@Ebrach.de)

Homepage: www.Ebrach.de



Die wohl meistgespielte Musical-Show in Deutschland: „Musical Fieber“ gastiert am 26. März in Grafenheinfeld. Ab 19.30 Uhr verwandeln international erfolgreiche Darsteller die Kulturhalle in ein Musicaltheater. Karten unter: 09723 77 75.



Bachchor und Bachorchester Würzburg führen am 29. März, 18 Uhr, in St. Johannis K. Jenkins „Adiemus“ und „Requiem“ sowie A. Pärtis „Cantus in memoriam Benjamin Britten“ auf. So- listen: N. Harrer, H. Rohrbach, ein Würzburger Domsingknabe.

Graphische Sammlung (GS)

Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bis 19.4.: Kohle Spuren - Studentische Zeichnungen in der Antikensammlung

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Veitshöchheimer Str. 5, Tel: 0931.322250

www.kulturspeicher.de

Di 13 - 18 Uhr, Mi 11 - 18 Uhr, Do 11 - 19 Uhr Fr - So 11 - 18 Uhr

Bis 30.8.: Heimspiel II

Die Städtische Sammlung neu sehen, Raum 5 und 6 Gäste: Akimo, Hans-Peter Porzner

21.3. - 1.6.: Berliner Impressionismus
Corinth - Liebermann - Slevogt und weitere Künstler der Berliner Sezession. Gemälde aus der Nationalgalerie Berlin

SPITÄLE

Zeller Str. 1

Tel.: 0931.44119

www.vku-kunst.de

Di - Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 - 20 Uhr, Sa/So 11 - 18 Uhr

Bis 5.4.: Thomas Wachter und Hilde Würthheim

Malerei und Tonskulpturen

Bis 5.4. Spitäle Fester: Matthias Kraus

9.4. - 3.5.: Ins Licht gerückt

Kunstverein Brücke '92 e.V. + Kulturverein Speckdrumm e.V. Augsburg

WÜRZBURG LAND

EISINGEN

KUNST IM ERBACHSHOF

Erbachshof 3, 97249 Eisingen

Tel. 09306.984941

kunst-im-erbachshof.de

Bis 29.3.: Schloß Crailsheim, Rödelsee

Kunst zurück zur Natur
Skulpturen, Installationen, Flugobjekte und Bilder zwischen Natur, Ort, Zeit und Mensch

21.3., ab 13 Uhr, Schloß Crailsheim: Workshop Land Art

Naturkunst am Fuße des Schwanberges

4.4. - 3.5., Erbachshof, Eisingen: Elemente und Flugobjekte

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel. 09333/489

www.galerie-beim-roten-turm.de

Mi - So 14 - 18 Uhr

Bis 3.5.: Wolfgang Mussgnug

Glasobjekte und Bilder

GALERIE UELTZEN

Casparigasse 20, Tel.: 09333/354

Mi - Fr 16 - 18 Uhr, Sa/So 15 - 18 Uhr

Bis 31.3.: Ausblicke

Arbeiten von Natascha Mann, Adi Holzer, Michael Renninger und Klassiker der Moderne

LITERATUR

KITZINGEN

MÜNSTER-SCHWARZACH

VIER TÜRME BUCH- UND KUNSTHANDLUNG

Schweinfurter Str. 40,

Tel.: 09324.20213

www.vier-tuerme.de,

4.3., 19.30 Uhr:

Reinhard Körner: Jesus für Kleinbauern

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt

Tel.: 09364.815485

www.diemaerchenerzaehlerin.de

20.3., 20 Uhr, Schelfenhaus, Volkach:

Märchen zum Weltgeschichtentag gemeinsam mit dem Unterfränkischen Erzählkreis

BÜHNE

BAD KISSINGEN

www.badkissingen.de

Tel.: 0971.8048444

31.3., 19.30 Uhr, Kurtheater: Chorprobe

Lustspiel von Dietmar Bittrich

25.3., 19.30 Uhr, Kurtheater:

Der Menschenfeind

Komödie von Moliere

28.3., 19.30 Uhr, Kurtheater: Venedig im Schnee

Komödie von Gilles Dyrek

29.3., 19.30 Uhr, Kurtheater: Am Ziel

Schauspiel von Thomas Bernhard

HASSBERGE

KULTURAMT HASSFURT

Tel. 09521.688228

www.kulturamt-hassfurt.de

27.3., 20 Uhr, Gewölbekeller der Theaterwerkstatt: Ein Phoenix zuviel

31.3., 20 Uhr, Stadthalle:

Der zerbrochene Krug

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4

Tel: 09351.3415 od. 0931.40453970

www.speessartgrotte.de

20.3./4.4., 20 Uhr: Die Eule und das Kätzchen

21.3., 20 Uhr: Der Neurosenkavalier

Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper

27.3./28.3./3.4./11.4./12.4., 20 Uhr: Hossa - Als Robert Lembke nicht kam

2.4., 20 Uhr:

Das kunstseidene Mädchen

5.4., 15 Uhr: Die Kuh Rosemarie

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490

www.theater-gerbergasse.de

2.4., 20 Uhr: Der allerletzte Held

Kabarett mit Helmut Schleich

23.3.: Lesung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „LesArt“

SCHWEINFURT STADT

KULTURWERKSTATT DISHARMONIE

Gutermannpromenade 7

Tel. 09721 / 28895, Di.-Fr. 10 - 16 Uhr

www.disharmonie.de

20.3., 20.00 Uhr: Die Werkhausband

Die Lebenshilfeband aus Bielefeld

21.3., 20 Uhr, Schüttbau, Rügheim:

Frühlingskonzert des Mandolin- und Gitarrenorchesters Naturfreunde Schweinfurt

Gemalt auf Glas & Licht

Kabinettscheiben von
Gotik bis Barock



Sonderausstellung
29. März - 2. August 2009
Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Telefon: 0 93 23 / 31 - 5 28
oder 0 93 23 / 31 - 6 25 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 12 Uhr und
14 bis 17 Uhr Sonntags 14 bis 18 Uhr www.knauf-museum.de

„AUSBLICKE“

Arbeiten von Natascha Mann, Adi Holzer,
Michael Renninger und Klassiker der Moderne

25. Oktober bis 31. März

Galerie Ueltzen

Casparigasse 20 · Sommerhausen
Ausstellungszeiten: Mi.-Fr. von 16 bis 18 Uhr
Sa./So. und Feiertage jeweils 15 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung – Telefon 0 93 33 / 3 54
Email galerieuelzten@t-online.de

Ostermarkt

mit Fischmarkt
und Schlosscafé
Stadtpark
Schloss Zeilitzheim

**Sonntag, 22. März 2009,
10 - 17 Uhr**



Galerie & Goldschmiede Ulrich Jung

Designschmuck
Kleinplastiken
Lichtobjekte

Kirchstr. 29 • 97209 Veitshöchheim • Di.-Fr 13-18 Uhr

KARTOFFELKELLER

2009
KNUSPER
Die 3. Auflage

Tel. 093 23 31 5 28
www.kulturreisende.de



Am 29. März (17 Uhr) wird das Vocalensemble Würzburg in der Kirche der Erlöserwestern (Ebracher Gasse 6 in Würzburg) letztmals unter der Leitung von Philipp Barth Johann Sebastian Bachs „Johannespassion“ aufführen.



Anlässlich des 200. Todesjahres von Josef Haydn führt der Würzburger Oratorienchor unter der Leitung von Matthias Göttemann am 21. März (Augustinerkirche Würzburg) und am 22. März (Vogel Convention Center, Wü) die „Schöpfung“ auf.

21. 3., 21 Uhr: Let's dance

Tanzveranstaltung Ü 30

22.3., 20 Uhr: Robin Huw Bowen

Welsh Triple Harp – Walisische Harfe

24.3., 20 Uhr: JAM - Jazz am Main

25.3., 20 Uhr: Comedy Lounge

Ramba Zamba März

26.3., 20 Uhr: Steve White

Ein-Mann-Blues Orchester

27.3., 20 Uhr: Schmitts Katze

Klezmer & Jiddische Lieder

28.3., 20 Uhr: Stefan Jürgens

Alles aus Liebe

29.3., 15 Uhr: Ali Büttner

Kindertheater: Ein Volltreffer für Lutz

2.4., 20 Uhr: Stahlband

Konzert

3.4., 20 Uhr: TBC

Totales Bamberger Kabarett: Gesunde Härte

4.4., 20 Uhr: Duo LuaMar... und der Mond tanzt Samba

Theaterstr. 21, Tel.: 0931.3908124
www.theaterwuerzburg.de

15.3., 19.30 Uhr, Großes Haus: Der Vetter aus Dingsda

15.3., 15 Uhr, Kammer: Der kleine König Dezember

17.3., 10 Uhr, Oberes Foyer: Amalia verkleidet sich

18.3., 11 Uhr, GH: 3. Jugendkonzert

18./20.3., 19.30 Uhr, GH: Cosi fan Tutte

21.3., 19.30 Uhr, G.H.: Das Bildnis des Dorian Grey

21.3., 20 Uhr, K.: Deutschland. Ein Wintermärchen

22.3., 15 Uhr, G.H.: Der Vetter aus Dingsda

22.3., 20 Uhr, K.: Love Revolution

22.3., 11 Uhr, Oberes Foyer: Matinée zu Der Parasit oder die Kunst, sein Glück zu machen

24./29.3., 19.30 Uhr, G.H.: Das Bildnis des Dorian Grey

25.3., 19.30 Uhr, G.H.: Die Dreigroschenoper

27.3., 19.30 Uhr, G.H.: Cosi fan Tutte

28.3., 19.30 Uhr, G.H.: Der Parasit oder die Kunst, sein Glück zu machen

28.3., 20 Uhr, K.: Wunderhorn

28.3., 15 Uhr, Bühneneingang: Spaziergang hinter den Kulissen

29.3., 15 Uhr, K.: Hexe Hillary geht in die Oper

30.3., 19.30 Uhr, G.H.: Flamenco por Derecho

Gastspiel der Compania Maria Serrano

30.3., 11 Uhr, K.: Hexe Hillary geht in die Oper

1.4., 20 Uhr, K.: Crash

2./3.4., 20 Uhr, Hochschule für Musik: 4. Sinfoniekonzert

„Hingabe“ – Werke von P. Tschaiowsky, F. Chopin und R. Schumann

4./8./9.4., 19.30 Uhr, G.H.: Der Parasit oder die Kunst, sein Glück zu machen

4./11./15.4., 20 Uhr, K.: Tanzen

Industrial Soap Opera

5./12.4., 19.30 Uhr, G.H.: Das Bildnis des Dorian Gray

11.4., 19.30 Uhr, G.H.: Der Vetter aus Dingsda

13.4., 19.30 Uhr, G.H.: Cosi fan Tutte

SAALBAU LUISENGARTEN

Martin-Luther-Str. 1, Tel.: 0931.359080
www.luisengarten.com

Bis 31.3.: Aktuelle Schwarz-Weiß-Fotografien von Burkard Neumayer und frühe Arbeiten von Roland Schütz

20.3., 21 Uhr: Tango Lounge

28.3., 19 Uhr: Cafe Sehnsucht: dame: diva: vamp – die revue

CD Präsentation von und mit Silvia Kirchow und Achim Hofmann

TANZSPEICHER

Veitshöchheimer Str. 5

Tel.: 0931.4525855

www.tanzspeicher.de

20.3., 18 Uhr: Öffentliches Werkstattgespräch, Diskurs

„Schule in Bewegung bringen“

21.3., 20 Uhr/22.3., 15 Uhr: Aus der Region: Runder Tisch Tanz

j.unior.kompanie.wuerzburg

28.3., 20 Uhr: gegenwartsmoment work 2 boarded

thomas kopp kompanie

THEATER BOCKSHORN

Veitshöchheimer Str. 5

Tel.: 0931.4606066

www.bockshorn.de

19. 3., 20.15 Uhr: Mathias Tretter "Staatsfeind Nr. 11"

20. 3., 20.15 Uhr: Faltsch Wagoni

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329

15.3., 20 Uhr: King's Singers
Frühlingserwachen

26.3., 19.30 Uhr: Musical Fieber

Aktiv Event Ltd.

28.3., 19.30 Uhr: Frühjahrskonzert

29.3., 18 Uhr:

Musikverein Grafenrheinfeld

WÜRZBURG STADT

MAINFRANKENTHEATER



Die neuen Kollektionen sind schon da!

Damen		Herren	
Shirts modisch	ab 4,90	Hemden	ab 19,90
Hosen mod. Fb.	ab 19,90	Hosen SOPO	ab 9,90
Jacken mod.	ab 24,90	Blousons	ab 29,90
Blazer mod. Fb.	ab 39,90	Sakkos mod.	ab 59,90
Hosenanzüge	ab 49,90	Anzüge	ab 88,00

So. 15. März von 12-17 Uhr geöffnet

MURK - Bekleidung, Tee + Gewürze Müller, Tischlein deck dich, Deichmann-Schuhe, Tankstelle, Obststand
Viele Aktionen und Gewinnspiele erwarten Sie

MURK 96193 Wachenroth
☎ 09548/9230-0
www.murk.de
BEKLEIDUNG FÜR DIE GANZE FAMILIE
Mo - Fr 9 - 18.30
Sa 9 - 16 Uhr

Sonderreisen 2009

Hong Kong / Bali
30.05. bis 14.06.09
3 Nächte Hong Kong, 10 Nächte Bali (Rundreise und Baden)
inkl. Linienflug, 12 x Ü/F, 4 Sterne Hotels, alle Gebühren
indiv. Betreuung durch Bali Spezialist Lothar Reichel
EUR 1899,- (im DZ)

neu: St. Petersburg
09.07. bis 13.07.09
„Weiße Nächte-Sonderreise“
4 x Ü/F, Ausflugsprogramm mögl., Flug mit Air Berlin
EUR 699,- (im DZ)

Fordern Sie unser Sonderprospekt an!

Bavaria Reisebüro
97421 Schweinfurt - Spitalstraße 18-20
Telefon: 09721.1745
E-Mail: info@bavaria-reisebuero.de



Das Kammerorchester Schweinfurt lädt am 21. März in die Rathausdiele Schweinfurt: Zu hören sind „Iphigenie in Aulis“ (Ouvertüre), ein Konzert für Oboe und Orchester in G-Dur, Händels Konzert B-Dur op. 4-6 sowie „Kol Nidrei“ von Max Bruch.



Unter dem Motto „The Music of the Vienna Art Orchestra“ spielt das Würzburger Jazz Orchestra am 29. März (20.15 Uhr) im Würzburger Bockshorn Musik aus „Duke Ellingtons Sound of Love“, „Art&Fun“ sowie „The Original Charts of Charles Mingus“.

„Herz in Fahrt“ - Best of
21.3., 20.15 Uhr: Hubert Burghardt
 „Weltverbesserer“
24.03., 20.15 Uhr: Dieter Hildebrandt
 „Nie wieder achtzig!“ - Lesung
27.03.2009: Josef Brustmann
 „Leben hinterm Mond“
28.03.2009: Hennes Bender
 „Egal gibt's nicht“
29.03.2009: Würzburg Jazz Orchestra
 The Music of the Vienna Art Orchestra
1.04.2009: Michl Müller
 „Na Bravo!“
3.04.2009: Zärtlichkeiten mit Freunden
 „Mitten ins Herzs“
4.04.2009: Mäc Härder
 „Der König der Franken“

THEATER CHAMBINZKY
 Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
 www.chambinzky.com
15./18./19./20./21./25./26./27./28., 20 Uhr, 22.3., 19 Uhr: Außer Kontrolle
 Komödie von Ray Cooney
2./3./4./8./9./10./11./15.4., 20.30 Uhr, 5./12.4., 20 Uhr: Geliebte Hexe
 Komödie von John van Druten

THEATER ENSEMBLE
 Frankfurter Str. 87
 Tel.: 0931.44545
 www.theater-ensemble.net
18./21./22./26./27./28.3., 20 Uhr: Endstation Sehnsucht
 von Tennessee Williams
20./24./25./29./31.3., 20 Uhr: Der Liebhaber
 Erotisches Spiel von Harold Pinter
1./2./3./9./10./11.4., 20 Uhr: Endstation Sehnsucht

4./5./12.4., 20 Uhr: **Der Liebhaber**

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN
THEATER SOMMERHAUS
 Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867
 www.theater-sommerhaus.de
15.3., 20 Uhr: Glorious
18./20./21./25./27./28.3., 20 Uhr: La Strada
22.3., 20 Uhr: Bildung für Rita
1./3./5.4., 20 Uhr: Mozart und Constanze – Glückliche Narren
9./11./12.4., Gretchen 98ff

MUSIK

BAD KISSINGEN STADT

KISSINGER OSTERKLÄNGE
26.3., 19.30 Uhr, Max-Littmann-Saal: Die Natur erwacht
 Jugendmusikkorps Bad Kissingen
3./4.4., 19 Uhr, Erlöserkirche: Es ist vollbracht
 Passions-Musical von Thomas Riegler
5.4., 19.30 Uhr, Weißer Saal: Dies irae – und das Leben lässt die Masken fallen
9.4., 19.30 Uhr, Erlöserkirche: Schmerzhafter Lieb und Kreuzzweig
 Das Gebetbuch „Grüssauer Passionsbuch“
10.4., 19.30 Uhr, Max-Littmann-Saal: Konzert zum Karfreitag

HASSBERGE

KULTURAMT HASSFURT
 Tel. 09521.688228
 www.kulturamt-hassfurt.de
21.3., 20 Uhr, Stadthalle: 3. Hassfurter Newcomer Nacht
3.4., 20 Uhr, Stadthalle: Jazz meets Klassik and Miles

WÜRZBURG

BACHCHOR
 Kartenreservierung: 0931.322846
 www.bachchor-wuerzburg.de
29.3., 18 Uhr, St. Johanniskirche: Wales trifft Estland
 Karl Jenkins: „Adiemus“, „Requiem“
 Arvo Pärt: „Cantus in memoriam Benjamin Britten“

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
 www.vku-kunst.de
 Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr
22.3., 19 Uhr: Haydn, Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz
 BSQ Bamberger Streichquartett
28.3., 20 Uhr: Tango - Der Tanz des Teufels
 Take Four

ORATORIENCHOR

Kartenvorverkauf: 0931.372398
 www.oratorienschor-wuerzburg.de
Joseph Haydn: Die Schöpfung
21.3., 19.30 Uhr, Augustiner Kirche
22.3., 17 Uhr, Vogel Conception Center

VOCALENSEMBLE

Kartenvorverkauf: 0931.882460
 www.vocalensemble-wuerzburg.de

29.3., 17 Uhr, Kirche der Erlösereschwestern (Ebracher Gasse 6): Johannespassion (BWV 245)

LEBENSKULTUR

BAD KISSINGEN STADT

BAD KISSINGER GENUSSWELTEN
 Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545
 www.badkissingen.de
19.3., 19 Uhr, Laudensacks Parkhotel: Hermann Laudensack trifft Martin Steinmann
21.3., 19 Uhr, Schloss Saaleck, Hammelburg: Schokolade und Olivenöl
 Leckereien aus des Schlossküche mit Olivenöl und Schokolade

3.4., 15 Uhr, Hotel Ullrich, Elfershausen: Kochen mit Kneipps Küchenräutern
4.4., 19 Uhr, Kurgartencafé: Nacht der Stars

Menü aus den Heimatländern der verschiedenen Diven (Nicole Fischer) mit Weinen vom Weingut Baldauf, Ramsthal

9.4., 17 Uhr, Schloss Saaleck, Hammelburg: Unkrautbuffet rund um den Schlossberg
 Heilkräftiges und Kulinarisches aus der Natur

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
 www.hofkeller.de
Bis 21.12.: Öffentliche Kellerführungen
 Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr
28.3., 4./11.4., 20 – 23 Uhr: Weinprobe Residenz
21.3., 20 – 23 Uhr: Käse und Wein – ein Traumpaar

IDEENREICH
 DIGITAL- UND PRINTMEDIEN
 Telefon 0931.20561022
 Email info@ideenreich.es
 www.ideenreich.es
 Hier wimmelt's von Ideen...

TASTENKOLLEG
 Klassik, Rock- & Pop-Klavier
 Blues, Boogie-Woogie
 Kurse, Einzelunterricht in Würzburg u. Tiefenstockheim
 Helge Barabas
 (0 93 32) 59 32 50
 helge-barabas@t-online.de
 www.tastenkolleg.de

THEATER sommerhaus
 97286 Sommerhausen
 Katharinengasse 3
Info & VVK
 Telefon (0 93 31) 98 00-370
 Telefon (0 93 31) 98 00-360
 www.theater-sommerhaus.de

Fränkisches Freilandmuseum
 Bad Windsheim
 Ostern im Museum
 Heil- und Würz-Kräutermarkt
 25. April bis 10. Mai 2009
 Infos & Jahresprogramm unter Tel. 09841/66800
 www.freilandmuseum.de

Die neue Kollektion
Frühjahr Sommer 2009
 ist eingetroffen
 Wir wünschen unseren Kunden ein schönes Osterfest.
Greifelt
 Ihr freundliches Dessous und Miederfachgeschäft
 Am Zeughaus 9-13
 Schweinfurt · Tel. 24018

Essen erleben!

Deutschlands führende Aromaeexpertin Maria M. Kettenring serviert zwischen den literarischen Gängen aus dem kunstvoll Verlag Fingerfood aus der Aromaküche

Freche Früchtchen und aphrodisierende Worte

Kunst trifft Kulinarik beim „Frühlingserwachen“ im Luisengarten Würzburg

Haben Sie schon einmal Olivenkaviar und Bärlauch-Minz-Sesampesto auf Plätzchen probiert? Oder vielleicht Aphrodites Früchtespässe mit Kakao-Orangendip? Diese und noch andere verblüffende Kreationen können Sie am 2. April um 19 Uhr in der Lui-Lounge des Luisengartens in Würzburg verkosten, wenn das Naturkaufhaus „Body & Nature“ zu einer sinnlichen Reise in den Frühling einlädt. Unter dem Motto „Frühlingserwachen“ können die Gäste die kalten Gedanken und grauen Stunden vergessen und in die warme und blühende Welt des Frühlings eintauchen. Deutschlands führende Aroma-Expertin Maria M. Kettenring wird mit bunten Blüten und

frechen Früchtchen den faden Geschmack des Winters vertreiben und ein Frühlingsfeuerwerk entfachen. Maria M. Kettenring ist Autorin diverser Aromakochbücher aus denen sie an diesem Abend selbst aphrodisierenden und vitalisierenden Fingerfood serviert. Neben der Kulinarik spielt die Kunst die zweite Hauptrolle beim „Frühlingserwachen“ mit der von Susanna Khoury konzipierten musikalischen Lesung „Frühlingsgefühle“. Das facettenreiche lyrische Programm aus dem kunstvoll Verlag wird von der engagierten Leporello – Chefredakteurin Khoury, dem renommierten Schauspieler Jan Burdinski und dem virtuosen Gitarristen Klaus Hoeborn dargeboten. Der

Zuhörer wird durch sanfte Klänge und aphrodisierende Worte in die Welt der Blumen, des Frühlings und der Liebe eintauchen. Stimmungsvolle Gedichte von Heinrich Heine, über Novalis bis hin zu Eduard Mörike und Oscar Wilde ermöglichen die Flucht aus grauen Tagen und lassen die Freude auf den Frühling entflammen. Der Genuss und die Verführung aller Sinne stehen an diesem Abend im Vordergrund. Dabei wird für herzliches Lachen, vielleicht aber auch für manche Träne gesorgt. Die raffinierte Zusammenstellung der literarischen und kulinarischen Genüsse regt zum Nachdenken an, führt zu neuen Erkenntnissen und weckt die alten Eingeschlafenen wieder auf. *bode*

■ Verbindliche Reservierung für das „Frühlingserwachen“ in der Lui-Lounge des Luisengartens beim Naturkaufhaus „Body & Nature“, Telefon 0931.12955 oder Fax 10931.2933, Fingerfood aus der Aromaküche (inklusive Apéritif) und musikalischer Lesung für 29 Euro pro Person. Beginn ist um 19 Uhr.

Fusion der Sinne

1. Weinfranken Gourmetfestival vom 13. bis 21. März in Würzburg

Eine Woche steht Würzburg ganz im Zeichen kulinarischer Genüsse mit einem noch nie da gewesenen Festival des Savoir Vivre. Beim 1. Weinfranken Gourmet-Festival tischen „Steinburg“, „Marienplatz“, „Rebstock“, „Backöfele“ und „Reisera“ das Beste auf, was die jeweilige Küche zu bieten hat, würzen die Kulinarik mit Kunst und garnieren das Ganze mit den edelsten Tropfen von Vorzeigewinzern der Region aus. „Mit allen Sinnen genießen“ lautet das Motto der Veranstaltung, die Christoph Unckell, Chef des Hotels Rebstock, nach Würzburg geholt hat. Ob beim „Rock n’ Roll des Rhönlammes“ vom Restaurant Marienplatz (15. März), das mit Gewürzen wie Saffran die Sinne betört, oder einem

märchenhaften 9-Gänge-Degustationsmenü des Schlosshotels Steinburg mit zauberhaften Tropfen des Weinreichs Sommerach (17. März), der Gast aus Nah und Fern hat die Qual der Wahl. Auch wenn es heißt „Experience Silvaner“ am Stein, wenn Bernhard Reiser mit seiner Küche den Jubilar des Jahres (350 Jahre Silvaner) in Persona Ludwig Knolls und Rainer Sauer herausfordert (18. März). Hier geht es um Sensorik, Aromen, Gewürze, Zubereitungstechniken und vor allem um unbeschwerten Genuss. „Moderne trifft Tradition“ – das ist der Tenor am 19. März mit der Küche von Franz Frankenberger aus dem Hause Rebstock. Der historische Hofkeller der Residenz bildet nicht nur die Kulisse die-

ser Veranstaltung, sondern birgt auch die herausragenden Weine für die Degustation des Abends, der durch einen Gastauftritt des Ballettensembles aus dem Mainfrankentheater abgerundet wird. Kultur wird auch bei der kulinarischen Filmmacht young@heart (20. März) im Weinkeller des Julius-Spitals groß geschrieben. Das Flying Buffet vom Traditionshaus „Backöfele“ spielt ebenso alle Lieder wie die Live-Band zum Ausklang des Abends. Und wer jetzt glaubt, dieses Feuerwerk der Genüsse wäre nicht mehr zu toppen, der weiß noch nichts vom französisch-fränkischen Gipfeltreffen am 16. März, wenn der hoch dekorierte Ausnahmekoch Erich Schwingshackl (hat mit Eckhart Witzigmann im „Aubergine“

gekocht) mit Franz Frankenberger bei der Savoir-Vivre-Gala die Rebstock-Küche unsicher macht. Französische und fränkische Gänge wechseln sich ab und münden in einer fulminanten Fusion der Sinne. Absolutes Highlight ist der Abschlussabend im Kulturspeicher (21. März), bei dem sich die Gäste unter anderem auf Gänseleber-Portweinpralinen im Schokomantel („Steinburg“), gefüllte Krebsnasen („Marienplatz“), Mainzander mit Rieslingnudeln („Rebstock“), Grauburgunder-Zabaione („Backöfele“) und Crèmees vom Eisenkraut und Salz („Reisera“) freuen dürfen... Bon Appetit! *Susanna Khoury*

■ www.weinfranken-gourmet-festival.de oder unter 0931.30930



IV. IPHÖFER

WEINFREUNDSCHAFTEN

3. – 5. APRIL 2009

Programm für das Genusswochenende

Freitag, 3. April 2009

- 17.30 Uhr Get-together im Foyer der Karl-Knauf-Halle
- ab 19.00 Uhr Bottle-Party des Weinbauvereins Iphofen in der Karl-Knauf-Halle

Samstag, 4. April 2009

- 11.00 – 18.00 Uhr Präsentation der Weinfreunde bei Wirten und Winzern
„Iphofens Schätze“ Gästeführerinnen Weinerlebnis Franken in der Verkündhalle des Rathauses
- 19.00 Uhr 6-Gänge Weinfreundschaften Menue im Festsaal des Knauf-Museums
Anmeldung erforderlich in der Tourist-Information Iphofen

Sonntag, 5. April 2009

- 11.00 – 18.00 Uhr Präsentation der Weinfreunde bei Wirten und Winzern
„Iphofens Schätze“ Gästeführerinnen Weinerlebnis Franken in der Verkündhalle des Rathauses



Tourist Information
Iphofen · Kirchplatz 7 · 97346 Iphofen
Tel. 09323-870306 · Fax 09323-870308
www.iphofen.de · tourist@iphofen.de



Vom 3. bis 5. April gehen die Iphöfer Weinfreundschaften in die vierte Runde.

Gute Freunde für Genießer

IV. Iphöfer Weinfreundschaften bieten drei Tages volles Programm rund um Wein, Kultur und Kulinarisches

Wenn gute Freunde zusammenkommen, gibt es viel zu feiern.“ So auch vom 3. - 5. April 2009 bei den „IV. Iphöfer Weinfreundschaften“. Die Veranstaltung, die von der romantischen Stadt in Franken alle zwei Jahre im Wechsel mit einer Feinschmeckermesse durchgeführt wird, bietet ein sehr umfangreiches Programm rund um den Wein und seine genussvollen Partner.

Anlässlich der „Weinfreundschaften“ stellen Iphöfer Winzer, die Vinothek und Gastronomen, ergänzend zu den eigenen Angeboten, Produkte und Leistungen vor, die besonders gut mit Wein harmonieren. Gleichzeitig besteht für Gäste und Besucher die Möglichkeit, neue Freundschaften in der Stadt zu knüpfen oder bestehende Beziehungen

zu pflegen. Der Start erfolgt am Freitag um 17.30 Uhr mit einem „come-together“ und anschließender Bottle-Party des Weinbauvereins in der Karl-Knauf-Halle.

Am Samstag und Sonntag (jeweils 11 bis 18 Uhr) lädt ein Rundgang ein, die jeweiligen „Freunde“ der teilnehmenden Betriebe kennen zu lernen. Themen sind beispielsweise: „Weine aus anderen Anbaugebieten“, „350 Jahre Silvaner in Franken“, „Beauty & Wein“, „Fränkischer Rotwein trifft fränkisches Wild“, „Wein & süße Variationen“ ... und vieles mehr. Im Rahmenprogramm gibt es Kunst-, Schmuck- und Möbelausstellungen sowie Live-Musikprogramme und Puppenspiel.

Kulinarisch begleitet und abgerundet werden die drei Tage durch Verkostungen - von süßen Versuchungen über Wildspezialitäten bis hin zum skandinavischen Fisch - und spezielle „Weinfreundschafts-Angebote“ in der Gastronomie. Der Höhepunkt eines breit gefächerten Angebotes ist dabei das 6-Gang-Menue im Knauf-Museum am Samstagabend.

Es gibt also Abwechslungsreiches zu probieren und entdecken für Wein- und Genussfreunde aus Nah und Fern.



- Mehr Informationen und Programm unter www.weinfreundschaften.de oder telefonisch bei der Tourist-Information: 09323.870306.

„Der Silvaner ist ein Kind seiner Zeit“

Ferdinand Erbgraf von Castell-Castell über seine Liebe zum Silvaner

Ich bin mit dem Silvaner aufgewachsen, keine Rebsorte ist so eng mit meiner Familie verwurzelt wie er, schon darum liebe ich ihn, sagt Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell. Er sei der ideale Speisenbegleiter, weil er sich nicht in den Vordergrund spiele und man könne ihn den ganzen Tag trinken, wenn man sonst nichts vorhabe...! Genetische Untersuchungen zeigen heute, dass der Silvaner eine Kreuzung aus Traminer, einer der ältesten bekannten Rebsorten, mit der Sorte „Österreichisch Weiß“ ist. Sein Ursprung liegt also in der Alpenregion. Dank der Zisterzienser-Mönche aus dem Kloster Erbrach, die Tochterklöster in Österreich unterhielten, hat er seinen Weg nach Castell gefunden, wo er erstmals gepflanzt wurde. Laut amtlichen Aufzeichnungen wur-

den am 6. April 1659 25 Fechser Silvaner in der Lage Schlossberg in Castell gepflanzt. Sie kosteten den Gräflich Castell'schen Amtmann Johann Georg Körner dreieinhalb mal so viel wie die bis dato gängigen Sorten. Eine Investition, die sich gelohnt hat... „Der Silvaner ist ein Kulturgut, aber auch ein Lebensmittel“, betont der Graf von Castell. Er könne seine Heimat nicht verleugnen...! „Er nimmt alles in sich auf, Boden, Mikroklima, Witterung, Verarbeitung und Lagerung und spiegelt es individuell wider“. Bis vor 40 Jahren war er die Hauptrebsorte in Deutschland, bis ihm diese Position von Riesling und Müller-Thurgau streitig gemacht wurde. In Franken ist er die Leitsorte, der ehemalige Österreicher avancierte zum Botschafter Frankens in der Welt. „Auf der ganzen Welt

wird Wein produziert, der Frankenwein kann im Wettbewerb nur bestehen, wenn er besser und anders ist. Der Silvaner ist Allergeweltwein!“, erklärt Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell des Charakter des Jubilars, der heuer 350. Geburtstag feiert.

Daher wird am 15. April dieses Jahres auch in Castell, dem „Geburtsort“ des Silvaners, unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, das Silvanerjahr offiziell eingeläutet. „Das Jubiläum ist nur ein Aufhänger, wie jeder Geburtstag. Man schaut zurück, erinnert sich... Aber vor allem wünscht man doch dem „Geburtsstagskind“ eine gute Zukunft. Und mit dieser rechne ich fest für den Silvaner!“, betont der Graf. In diesem Sinne „Happy Birthday!“

Susanna Khoury



„Der Silvaner ist einzigartig als Solist, Essensbegleiter, Wein mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, sagt Ferdinand Erbgraf von Castell-Castell

Das Interview mit Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

Regentschaft für guten Zweck

Die Winzergemeinschaft Franken ruft in ihrem Jubiläumsjahr zur Spendenaktion auf

Es war einmal eine junge, hübsche Frau in Iphofen im Jahre 1959. Aufgewachsen im Weinberg und „gereift“ unter fränkischen Bedingungen gelang ihr die Wahl zur fränkischen Weinkönigin. Hübsch ist sie immer noch und jung geblieben allemal - so übernimmt Maria Brombierstäudl für die Winzergemeinschaft Franken (GWF) im Jubiläumsjahr eine bedeutende Funktion: sie ist Schirmherrin des Jubiläums und sozusagen die „Mutter“ der Großen Winzer-Familie. Eine Gemeinschaft, die es 2009 seit 50 Jahren gibt: Grund zu feiern. Mit Sicherheit aber auch eine gute Gelegenheit, sich für Menschen zu engagieren, die Hilfe brauchen. Daher steht das Jubiläumsjahr 2009 bei der GWF im Zeichen der Benefiz-Aktion Freudentrauben. So wird zum Beispiel ein Teil der Erlöse aus der Aktion den Kindern im Erich-Kästner-Kinderdorf im Landkreis Kitzingen zugute kommen.

Franken im Glas

Natürlich wird das Jubiläum der GWF vor allem zu Ehren ihrer Winzer und ihrer Weine gefeiert. Weine, wie der Silvaner zum Beispiel. Denn dieser Wein spiegelt wie kaum ein anderer seine Herkunft auf vielschichtige Weise wider und bewahrt dabei immer seinen starken, individuellen Charakter. Damit gelingt es ihm, Franken schmeckbar zu machen. Und so wurde er auch zum Jubiläumswein der GWF auserkoren. Die Kinder der GWF-Winzer haben liebevoll Etiketten für die Weinflaschen zum Jubiläum gestaltet und damit aus ihnen ganz besondere Kunstwerke gemacht. Und sie werden so ganz nebenbei dazu beitragen, auch anderen Kindern zu helfen: denn der Erlös aus dem Verkauf der Weine kommt der Benefiz-Aktion zugute. Kerstin Böhning



Der (ehemalige) Wirtschaftsminister Michael Glos bewunderte an der GWF Jubiläumsgala am 3. Februar 2009 die Jubiläumsmotive aus Kinderhand.

Grund-
bedingungen
für einen guten
Kaffeeklatsch



1. Kaffee
vom Grashüpfer



2. Backzutaten
oder Kuchen
vom Grashüpfer



3. Gute Freunde,
um die müssen Sie
sich selbst kümmern.



Bestellen Sie alles.
Wir erledigen
das für Sie!

Ihr
Bio-Lieferservice



www.gras-huepfer.de
oder 09391 5000 335

LEBENS KULTUR

Bitter & Süß

„Bella Italia“ mitten in Würzburg

Genuss für alle Sinne in den Barrossis in Würzburg



Passanten hasten über die Straße, Autos hupen, der Verkehr ist dicht und hektisch. Aber mitten in der Stadt, genauer gesagt in der Wilhelmstraße, ist eine kleine Ruheoase versteckt, die für alle gestressten Gemüter Zuflucht bietet: die Kaffeebar barrossi.

Schon von draußen hört man die Mühlen der Maschinen rhythmisch arbeiten, der unvergleichliche Geruch frisch gemahlener Bohnen steigt in die Nase und beim Eintritt ertönt von der Theke ein freundliches „Buon Giorno“. Der Raum ist gefüllt mit angeregtem Geplauder und

italienischen Melodien. Inhaberin Silia Rüttiger steht selbst hinter dem Tresen und begrüßt jeden Gast mit einem herzlichen Lächeln. Bei einem liebevoll verzierten Latte Macchiato verrät sie ihr Geheimnis: Genuss für alle Sinne. Nicht nur die hauseigene Marke barrossi verspricht „geschmacklichen Hochgenuss“, sondern auch die warme Atmosphäre berührt die Seele und ermöglicht das Abtauchen in eine andere Welt. Dass die Kaffeekultur in der von schlechten Nachrichten geprägten Zukunft an Bedeutung gewinnt, davon ist

Silia Rüttiger überzeugt, „denn der Mensch braucht Ruheoasen und bei einer Tasse Kaffee kann er den Alltag für kurze Zeit ausblenden“.

Neben dem Kaffee werden auch andere Köstlichkeiten wie frisch gegrillte Panini oder Cornetti angeboten. Zur Sommerzeit hat sich die Besitzerin für ihre Gäste eine besondere Spezialität ausgedacht: „Crema di barrossi“, ein frisch gebrühter Espresso im Glas mit geister Milchcreme und einem zarten Vanillearoma. „Frozen Joghurt“ mit verschiedenen Soßen und Früchten runden das Sommerangebot ab.

Nicht nur im barrossi in der Wilhelmstraße, sondern auch in den barrossis in der Kaiser- und der Hofstraße kann man den typisch italienischen Flair erleben.

Franziska Bodewig



KULINARISCHE REISE VON ÄTHIOPIEN NACH DEUTSCHLAND

„Würzige Vollmundigkeit“, „lebendige Säure“ oder „blumiger Abgang“, diese Ausdrücke erinnern an Beschreibungen eines Weinbouquets, aber weit gefehlt: Diese Begriffspaare sind aus dem neuen Buch „Die Welt des Kaffees“ entnommen, einem kulinarischen Guide über die braune Bohne vom schwarzen Kontinent. Die Autoren Simone Hoffmann und Rolf Bernhardt halten neben der amüsanten Beschreibung der spannenden Geschichte, Entstehung und facettenreichen Kultur des Kaffees viele Neuheiten und Überraschungen über die allseits beliebte Bohne bereit. Weiterhin gibt es zahlreiche Zubereitungstipps sowie einen Sortenführer, der einem die nächste Entscheidung beim Kaffeekauf zwar verständlicher, aber auf Grund der Vielfalt nicht gerade einfacher macht. Der Leser findet außerdem umfangreiche Tipps und Tricks zur Aufbewahrung und Zubereitung von Kaffee oder zum Kauf einer Kaffeemühle. Abgerundet wird das Muss aller Bohnenliebhaber von einem Kaffeexikon und einem schmackhaften Kaffeemenü. Die Seiten sind ergänzt durch zahlreiche Illustrationen und Zitate über das braune Pulver von berühmten Personen.

DIE WELT DES
KAFFEE

UMSCHAU

■ „Die Welt des Kaffees“, Simone Hoffmann und Rolf Bernhardt, Neuer Umschau Buchverlag, 19,90 Euro, ISBN 978-3-86528-604-8

Bitter & Süß

Der Weg der Kakaobohne vom Bauern über das Trocknen bis hin zu den Leonidas-Pralinen



Tee & Schokolade

Genießerabend am 16. April bei Tee Gschwendner in Würzburg

Am 16. April, am Donnerstag nach Ostern, dürfen sich all diejenigen, die die Fastenzeit über auf Süßes verzichtet haben, belohnen – beim Genießerabend bei Tee Gschwendner in der Domstraße. Auf dem Programm steht ein Traum-paar: Tee und Schokolade!

„Das ist dann eine richtige Freude für den Gaumen, nach der Fastenzeit,“ so Anja Teitscheid. Die Expertin in Sachen Tee macht uns den Mund wässrig mit dem, was in vier Wochen dargereicht wird: Belgische Leonidas Pralinen in Kombination mit Frühlingstees, wie zum Beispiel Roibusch-Pfirsich mit weißer Ananas-Sahne oder ein Assamtee mit einer Manon blanc. „Die ganzen herben Teesorten“, so die Teekennerin, „harmonieren am besten mit weißer Schokolade, während die Roibusch- und Kräutertees auch Vollmilch oder Nugat



zulassen. Je neutraler der Tee, desto eher darf die Schokolade noch etwas im Gepäck haben, wie Orange oder Chili, sonst ist es zu viel“. Und wie wir ja alle wissen, zu viel des Guten ist dann auch nicht mehr gut...! Weniger ist mehr, heiß es daher jetzt in der Fastenzeit, wobei weniger auch mehr Geschmack haben kann, wie beispielsweise getrocknete Rosenknospen (vier bis fünf auf eine Tasse) aufgebrüht, die ein echtes Dufterlebnis sind und einen lieblich sanften Teege-nuss beschieren. Wer jetzt eher Entschlacken möchte, für den hat Tee Gschwendner die „Fastenzeit“ mit Apfelstückchen, Schachtelhalm, Lavendel und Hafer oder den ayurvedischen „Pitta-Tee“ mit Lemongras, Minze und Himbeerblättern. Und wer „legal“ sündigen möchte, für den gibt es im Gschwendner-Sortiment einen Roibusch Eierpunsch-Tee mit Sonnenblumen

und Veilchenblüten oder einen Sahne-Karamell-Tee, beide süß und doch fast kalorienlos. Nach dem genussvollen Darben gibt es dann zur Belohnung noch einen Ostertee, ein schwarzer Tee aus Indien, Ceylon und China mit Sonnenblumenblüten und Zitronenöl, ein echter Vorgeschmack auf den Genießerabend nach Ostern, der dem Ganzen die Krone aufsetzt.

Susanna Khoury

FOTOS: LEONIDAS

- Genießerabend am 16. April um 19.30 Uhr bei Tee Gschwendner in der Domstraße. Reservierung unter 0931.4652780 oder tg.wuerzburg@web.de

VERLOSUNG

Für die Zeit vor Ostern und nach Ostern verlost Leporello zusammen mit Tee Gschwendner fünf Teevariationen und fünf Leonidas-Päckchen an diejenigen Leser, die wissen, wie lange die Fastenzeit dauert (als Antwort gilt nicht: bis zum Osterfest). Richtige Lösung an Leporello, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder an kvv@kunstvoll-verlag.de. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Der Einsendeschluss für die Kärtchen und Emails ist der 31. März. Viel Glück!

SÜSSE VERSUCHUNG IN LETTERN

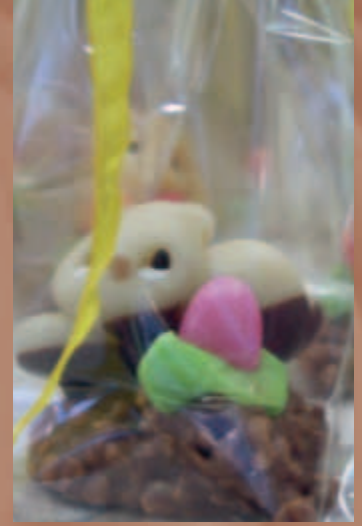
Es gibt sie in braun, schwarz oder weiß, ist mit vielen verschiedenen Zutaten kombinierbar und sie macht bekanntlich glücklich: die Schokolade. Simone Hoffmann hat der süßen Versuchung ein ganzes Buch gewidmet. Auf über 170 bunt illustrierten Seiten beschreibt die Autorin von „Die Welt des Kakaos“ nicht nur die Geschichte und die Entstehung von der einfachen Bohne bis hin zum Kakao-pulver, sondern sie entführt den Leser auf eine kulinarische Reise in die Länder des braunen Aphrodisiakums. Weiterhin gibt Hoffmann eine sinnliche Einführung in die Verkostung von Schokolade und überrascht mit interessanten Kombinationen. Nebenbei gibt es nützliche Tricks und Tipps für den alltäglichen Umgang. Gegen das schlechte Gewissen nach einer ausschweifenden Schokoladenverkostung helfen die Ausführungen über die positiven Auswirkungen der allgemein beliebten Süßigkeit auf Seele und Körper. Abgerundet wird „Die Welt des Kakaos“ von einem Kakaolexikon sowie einem nachahmenswerten Kakaomenüs. Neben den Illustrationen werden die Seiten von treffenden Zitate berühmter Personen ergänzt.



- Die Welt des Kaffees
Simone Hoffmann
2007 Neuer Umschau
Buchverlag GbMh
ISBN 978-3-86528-650-5



Welche Figur auch immer heuer das Osternest ziert, bei Katinka Bossert stehen sie schon in Reih und Glied und warten auf den Absprung.



Meefischli & andere süße Sachen

Bosserts Marzipan jetzt ganzjährig im Falkenhaus am Markt in Würzburg zu finden



Neueste Kreation: Würzburger „Meefischli“ aus Buttermürbteig und einem Hauch von Zitrone.

Ein zarter Geruch von Schokolade durchströmt die Nase, während sanfte Melodien von Mozart die Ohren umgarnen. Eine süße Welt eröffnet sich, wenn man die Confiserie Bossert im Falkenhaus am Marktplatz in Würzburg betritt. Rustikale Schränke und liebevoll dekorierte Auslagen präsentieren zahlreiche Sorten von Schokolade, besonders auf-

fällig sind hier interessante Kreationen der braunen Masse mit rotem Pfeffer oder Ingwer. Die Spezialität des Hauses sei aber die Verarbeitung von Lübecker Marzipan meist in Pralinen oder Konfekt, erzählt der Mitinhaber von Bosserts Marzipan, Sebastian Preuss stolz. Aber auch normale Marzipanstangen, bunte Marzipanfrüchte oder freche Marzi-

panschweine sind hier erhältlich. Zu Ostern hat sich die Konditormeisterin Katinka Bossert thematisch passende Kreationen einfallen lassen: Neben kleinen handgefertigten Marzipanhäschen und zarten Mandelsplittern findet die Naschkatze auch ein Osternest mit bunten Eiern aus der Lübecker Spezialität in verschiedenen Geschmacksrichtungen. Eine weitere Besonderheit ist der Würzburger „Meefischli“: Es sind eigentlich kleine Fische wie Rotaugen oder Rotfedern, die frittiert als kulinarische Köstlichkeit in mainfränkischen Restaurants gilt. Konditormeisterin Katinka Bossert hat nun eine süße Variante dieser Leckerei geschaffen, bestehend aus Buttermürbeteig mit einem spritzig erfrischem Schuss von Zitrone. Ab diesem Jahr bietet das Haus Bossert auch viele Aktionen an, unter anderem Verkostung von Trinkschokolade und Marzipan- und Schokoladenprobierstage. Näheres dazu auf der Homepage www.confiseriebossert.de oder direkt im Falkenhaus, wo Bosserts Marzipan jetzt ganzjährig zu finden ist. fb



VERLOSUNG

Wer nun eine süße Versuchung aus dem Hause Bossert gewinnen möchte, hat dazu Gelegenheit, wenn er weiß, wo Bosserts Marzipan nun ganzjährig zu bekommen ist? Antwort mit der richtigen Lösung an Leporello, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder an kvv@kunstvollverlag.de. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Der Einsendeschluss für die Kärtchen und Emails ist der 31. März. Viel Glück!

■ Öffnungszeiten Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr und Sa 10 bis 16 Uhr, Sommerpause ist im Juli und August.

Outbeck Conditorei ... die Schokoladen-Profis

PACARI-Schokolade
direkt aus Ecuador

Aus unserer Oster-Confiserie:
fränkische Pralinen,
edle Tafeln,
Schokoladenhasen
aus Meisterhand, usw.

Engel Osterei

Pralinen · Torten · Kuchen · Event-Service
Mittelstr. 8 · 97534 Hergolshausen · Tel. 097 231 94 02 13
Stöbern Sie in unserer Online-Galerie: www.outbeck-conditorei.de

Tee Gschwendner

Tee-Vielfalt

Gehen Sie auf Entdeckungsreise:
350 Teesorten warten auf Sie!

Belgische Pralinen von Leonidas...
die perfekte Abrundung des Tee Genusses!

A. & F. Teitscheid · Domstraße 19 · Würzburg

Kulinarische Widmung

Die Confiserie Storath aus Scheßlitz würdigt E.T.A.-Hoffmanns Ankunft in Bamberg vor 200 Jahren

Schokolade- eine zartschmelzende Versuchung, der kaum ein Gaumen widerstehen kann. Eine Widmung dieser Art verspricht anhaltende süße Erinnerung. Die Confiserie Storath in Scheßlitz hat im Zuge der allgemeinen Feierlichkeiten zum 200. Jubiläum der Ankunft des Schriftstellers E.T.A. Hoffmann in der Stadt Bamberg eine Praline mit seinem Namen kreiert. „Eine feine Praline, bestehend aus dunklen Herkunftsschokoladen aus Peru, Ghana und Sao Tomé, gefüllt mit einer Canache mit Portwein und Sanddorn“, so lautet die unwiderstehliche Beschreibung der neuesten Kreation. Der Universalgelehrte zog im Herbst 1808 nach Bamberg und etablierte sich dort als Direktionsgehilfe und Dramaturg am Bamberger Theater. Diese Zeit prägte ihn und sein literarisches Schaffen nachhaltig, auch wenn er schon 1813 die Stadt wieder verließ. In Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg und dem Bamberger Theater beweist die Confiserie Storath mit ihrer neuesten Kreation die regionale Verbundenheit, indem sie ihre eigene süße Interpretation über Werke und Wirken von E.T.A. Hoffmann einbringt. Die Pralinen sind in eine dekorative Verpackung gebettet, die das skizzenhafte Antlitz des Dichters ziert. Erhältlich ist die exquisite Süßware entweder in der Confiserie oder über die Homepage unter www.confiserie-storath.de.

Franziska Bodewig



FEINSTE SCHOKOLADE AUS ECUADOR FASZINIERT DEUTSCHE GAUMEN

In der Backstube von Volker Müller, Chef der Engelbert Outbeck Conditorei in Hergolshausen, breitet sich, vermischt mit dem feinen Aroma von Kakao, die volle Wucht der Natur aus. Der umtriebige Bäckermeister aus dem Landkreis Schweinfurt hat gemeinsam mit Carla Barbato und Santiago Peralta Mitte Februar zur großen Schokoladenpräsentation geladen und entführte seine Gäste in eine andere Geschmackswelt. Eigentlich ist Volker Müller bekennender Franke. Doch für seine neuesten Prunkstücke macht er eine Ausnahme. Nach einem Besuch in Ecuador im Sommer 2007 hatte die feine Schokolade aus dem Süden die deutschen Gaumen seiner Familie fasziniert. „Was für den heimischen Winzer der Weinberg, sind für uns die Kakaoplantagen unseres Partners Santiago Peralta“, erklären sie und holen wenig später die Luxusprodukte aus dem Hause Pacari, die sich durch gezielte Auswahl der Bauern und konsequenten biologischen Anbau auszeichnen, nach Deutschland. Der jeweilige Geschmack variiert je nach Anbaugelände, dortiger Vegetation und Wetterlage. Gewöhnungsbedürftig und verzaubernd zugleich wirken die edlen Erzeugnisse, die sich ihren Weg über den Regenwald bis ins Unterfränkische gebahnt haben. Die Leute seien erstaunt, wie Schokolade eigentlich schmecken kann, betont Chefin Babs Müller-Schleich. Und so wagen sich die Gäste an die neuesten Kreationen: zwei preisgekrönte „Raw Chocolates“. Über mehrere Tage fermentiert und aus nicht gerösteten Kakaobohnen gefertigt, entfaltet diese schonend conchierte Schokolade mit einem Kakaanteil zwischen 70 und 100 Prozent ihre Aromen beim langsamen Kauen. Ein schlechtes Gewissen ob dieser „süßen Sünden“ müssten sie jedoch nicht haben, versichern die beiden. Diese rohe Schokolade sei sogar gesünder als Grüner Tee und enthalte bis zu 30 Prozent mehr an Antioxidantien. „Jede Bohne ist ein Individuum“, so Santiago Peralta. Diese Frucht bringe Freude, ist er überzeugt und das so sehr, dass seine Frau und er täglich davon naschen.

Nicole Oppelt



Mehr Informationen unter:
pacarichocolate.com sowie
www.outbeck-conditorei.de

VERLOSUNG

E.T.A.-Hoffmann-Schokolade aus dem Hause Storath können jetzt diejenigen Leser gewinnen, die wissen, welches Jubiläum der Dichterfürst heuer in Bamberg feiert. Antwort mit der richtigen Lösung an Leporello, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder an kvv@kunstvoll-verlag.de. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Der Einsendeschluss für die Kärtchen und Emails ist der 31. März. Viel Glück!

SCHOKOLADENWOCHE IN DER MARKTHALLE SCHWEINFURT



Feinste Schokolade, edle Kakaosorten und zart schmelzende Pralinen, dieser süßen Verführung kann keiner widerstehen. Kaum einer jedoch weiß um die Geschichte, die Herstellung oder die Vielfalt des braunen Goldes. Unter diesem Gedanken ist auch die Idee der „Schokoladenwochen“ in Schweinfurt entstanden. Ein zweiwöchiges Programm rund um das Thema Schokolade wird die Markthalle in eine hiesige Schokowerkstatt verwandeln.

Die Erstveranstaltung soll vom 12. bis 26. September 2009 statt finden. Interessenten für die Ausstellung und Programmplanung können sich für genauere

Informationen an die Blues Agency GmbH, Ralf Hofmann, Kochstr. 130, 04277 Leipzig (Telefon 0341.3037300) wenden.




www.confiserie-bossert.de
Confiserie Bossert
Willkommstube
im Falkenhaus
Marktplatz 9
97070 Würzburg

Mo.-Fr. 10 - 18 Uhr
Sa. 10 - 16 Uhr
Advents-Samstage
10 - 18 Uhr

Sommerpause
im Juli & August

Jetzt das ganze Jahr im Falkenhaus!

Wir überraschen Sie mit Aktionen:
Verkostung unserer Trinkschokolade, Herzen modellieren, Marzipan- und Schokoladen-Probierstage!
Petit Four gibt es immer am Donnerstag, Freitag und Samstag.





Sie finden uns direkt an der Alten Mainbrücke

Bali, wie es wirklich ist

Eine Sonderreise auf die Insel der Götter und Dämonen

Die Sonderreise nach Bali führt auch in vom Tourismus unberührte Gegenden.



Beratung und Buchung:
Bavaria Reisebüro
Spitalstraße 20, Schweinfurt
Telefon 09721.1745

Hier berühren sich auf einmalige Weise das geheimnisvolle, uralte Asien und der ewige Morgen des Südseeparadieses. Was sich arg nach Klischee anhören könnte, versetzt alle, die Bali besuchen, immer wieder in Erstaunen. Sie erleben auf dieser Insel mitten im indonesischen Archipel tatsächlich eine faszinierende exotische Welt, die von den Gesichtern der Götter Indiens ebenso geprägt ist wie von uralten Riten, die aus den Weiten des Pazifiks stammen. Und das „Gesamtkunstwerk“ der Landschaft Balis mit ihren Reisterrassen, Vulkanen und Meeresstränden spiegelt sich in unendlichen Details in den Kunstwerken wider, die von den Balinesen auch heute noch in höchster Qualität mit überbordender Phantasie geschaffen werden. Bali ist wie wenige

Touristenziele dieser Erde in hohem Maße „echt“ geblieben: das tägliche Leben auf der Insel mit seinen unzähligen Festen zu Ehren der Götter ist nicht Folklore, sondern nach wie vor Ausdruck tiefverwurzelter Religiosität.

Eine sehr individuelle Gelegenheit, dieses authentische Bali kennenzulernen, bietet sich in den Pfingstferien vom 30. Mai bis 14. Juni. Der Kulturjournalist Lothar Reichel hat die Insel seit 25 Jahren bereist und studiert; er begleitet eine kleine Gruppe auf einer Sonderreise, die über Hongkong nach Bali führt und dort einen interessanten Studienaufenthalt mit erholsamem Strandurlaub verbindet. Auf ausgedehnten Exkursionen wird

die Gruppe die Faszination der „Insel der Götter und Dämonen“ abseits der Touristenpfade kennenlernen und Einblicke in den balinesischen Alltag gewinnen. Atemberaubende Landschaften und farbige Tempelfeste, Spaziergänge in den Reisfeldern, kulinarische Genüsse und ein traumhaftes Hotel am Strand von Legian, dazu eine eigens auf die Gruppe zugeschnittene Reiseleitung mit fundierten Informationen – all das bietet die Reise, die vom Bavaria Reisebüro Schweinfurt zum günstigen Preis von 1899 Euro angeboten wird. Neben dem Reiseleiter Lothar Reichel wird auch der Chef des Reisebüros, Dieter Geis, diese Tour persönlich begleiten. sky



Bei unzähligen Tempelfesten werden den Göttern Balis Opfer dargebracht.



Eine Reise durch London, Paris und die Welt der Werkkünste zu erleben unter den Arkaden in Würzburg.

Eintauchen in andere Welten

Flanieren entlang der Qualitätsroute in Würzburg: Eine Stippvisite unter den Arkaden im Maison de Ville, Eton Place und in der Werkkunstgalerie

Wer kennt sie nicht, die Leichtigkeit und das Lebensgefühl des Flaneurs, der eine Stadt zu Fuß erobert. Höchst aufmerksam den Blick schweifen lässt, um jedes Detail entlang seines Weges zu konservieren und als Erinnerung mit nach Hause zu nehmen. In der Regel hebt man sich das Flanieren für Paris, London oder New York auf und in der

Heimatstadt hastet man durch die wunderschönen Gassen und nimmt gar nicht mehr richtig wahr, was Würzburg alles an Kleinodien zu bieten hat. Das Kino findet im Kopf statt, der Terminkalender wird abgearbeitet, wenn ein Zeitfenster entsteht, wird schnell eine Besorgung gemacht und dann auf zum nächsten Termin. Im Vorübergehen bleibt der Blick an den kleinen Läden unter den Arkaden hängen, sie fallen trotz

Hektik auf, weil sie aus dem Rahn-

men fallen, etwas ganz Besonderes sind. Ich gönnte mir neulich trotz akuter Zeitnot den Luxus des Flaneurs und trat ein. Plötzlich vergaß ich Zeit und Raum und tauchte ein in die Welt von Paris, London und die der schönen Werkkünste – unbeschreiblich! Coeur de Lion Schmuck wie in einem kleinen Laden in Montmartre unweit von Sacre Coeur, Gobelin-Kissen, wie sie nur in England zu bekommen sind, eingebettet in ein Interieur aus einem vergangenen Jahrhundert, und in der Werkkunstgalerie eine Keramikschale, die sich so einzigartig anfühlt, dass man sie gar nicht mehr aus der Hand geben mag. Das ist Lebensgefühl, sinnlicher Genuss und Luxus, den man sich viel zu selten leistet. Dabei bietet sich tagtäglich in Würzburg die Chance, im Maison de Ville, im Eton Place oder der Werkkunstgalerie unter den Arkaden vorbeizuschauen...

„Paris liegt an der Seine – und ein bisschen auch am Main“, sagt Eelco van der Sluis, Inhaber des Maison de Ville, das den Besucher in seinem Laden zu einem Bummel durch Paris einlädt von „très chic“ bis „o là là!“ „Zweimal im Jahr fahre ich nach Paris, um die neuesten Trends einzufangen und mit nach Würzburg zu nehmen“, erzählt van der Sluis. Das bedeutet, im Maison de Ville finden sich auch Produkte, die nicht aus Frankreich kommen, dort aber gerade im Trend liegen, Paris eben! „Wenn Sie durch Paris laufen, merken Sie, dass Lebensgefühl und Qualität dort sehr groß

geschrieben werden. Einkaufen macht dort Spaß!“ Dieses Gefühl will van der Sluis von Maison de Ville (übersetzt heißt das übrigens Stadthaus) nach Würzburg transportieren. Ebenso wie das

Eton Place, das laut Inhaber Thorsten Drechsler eine Mischung aus viktorianischer Zeit und Rosengarten ist. Treffender könnte man das liebevoll ausgestattete Lädchen unter den Arkaden nicht beschreiben... „Das Eton

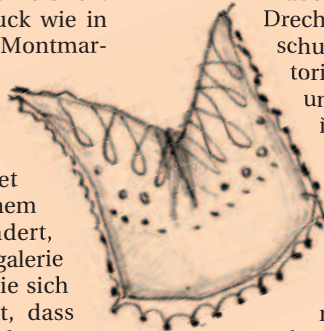
Place ist einzigartig. In ganz Deutschland gibt es keinen Laden dieser Art“, betont Thorsten Drechsler. Er hat das Interieur aus einem alten Schraubenladen der Jahrhundertwende, den er restauriert und eingepasst hat, gestaltet. Die Ware erfüllt jedes Klischee, das wir von England kennen und gehört für viele auswärtige Besucher ähnlich wie der Dom zum Sightseeingprogramm der Stadt. Kurios und anders, so muss Einzelhandel sein, damit er einer Stadt ein individuelles Gesicht verleiht. „Ich bin nicht billig, ich lebe nicht billig und will nichts Billiges hergeben. Ich will wertvoll sein!“, sagt Drechsler. In diesen Tenor stimmt auch Sylvia Uebele, Inhaber der Werkkunstgalerie unter den Arkaden in Würzburg, mit ein. „Die Menschen sind so verhaftet im herrschenden Zeitgeist der Schnelllebigkeit, dass sie erst wieder zu Werten hingeführt werden müssen“, sagt die leidenschaftliche

Galeristin. In ihrer Galerie der besonderen Art nimmt sie den Besucher an die Hand und holt ihn da ab, wo er sich befindet, erklärt, zeigt und erzählt Geschichten zu den einzelnen Objekten. Denn alle haben sie ihre Geschichte, manche sogar eine lange Tradition wie Design aus dem Hause Georg Jensen, das zeitlos ist und immer seinen Wert behält. Dahin scheint auch der Trend zu gehen: Weg von einer Ex- und Hoppmentalität hin zu schönen Dingen, die wertvoll sind und den Menschen, der sie kauft, im Idealfall ein Leben lang begleiten.

In diesem Sinne Willkommen, bienvenu, welcome in Würzburg!“

Susanna Khoury

ILLUSTRATION: MARCO WAGNER



- Die Würzburger Qualitätsroute ist ein Zusammenschluss von 40 inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften (wir berichteten in der Oktober-Ausgabe 2008). Die Würzburger Qualitätsroute ist keine Eintagsfliege, sondern eine dynamische Initiative, die sich fortwährend vor und hinter den Kulissen der Geschäfte weiterentwickelt. Sie wird von den Kaufleuten in Eigenregie und -motivation gelebt, um Würzburger und auswärtigen Kunden ein unverwechselbares Einkaufserlebnis zu bereiten.

TERMINE

Während der bis 11. Oktober zu besichtigenden Schau „Die Farbe Blau“ sind folgende Sonderveranstaltungen angesetzt:

6. Mai, 18 - 21 Uhr: Blue Hour

24. Mai, ab 14 Uhr: Kinderfest unter dem Motto „Blau, blau, blau sind alle meine Farben“

29. August, ab 15 Uhr: Sommerfest unter dem Motto „Blaues Wunder“

Das Porzellanikon Hohenberg, Deutsches PorzellanMuseum hat zu folgenden Zeiten geöffnet:
Di - So 10 - 17 Uhr.
Weitere Informationen unter:
www.porzellanikon.org

Solitär "Zwiebelmuster", Ausformung 1997, Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb.



Die Farbe Blau

Das Porzellanikon Selb zeigt noch bis 11. Oktober Variationen einer Porzellan-Tradition

Wer kennt es nicht? Das berühmte "Zwiebelmuster"? Vor wessen innerem Auge taucht bei dieser Erwähnung dieses unglaublich populären Porzellan-dekors nicht sofort ein Bild auf: blau-weiß die Farbstellung, dabei filigrane, kobaltblaue Linien auf weißem Grund, ineinander verschlungen und trotzdem klar, grafisch und mit unaufdringlicher Poesie gezeichnet.

Seit 1770 spricht man vom typischen Zwiebelmuster, das seinen Ursprung in der Porzellanmanufaktur Meissen hatte und es ist fast zum Synonym des Blau-Weiß-Porzellans überhaupt geworden, kein anderer

Dekor wurde so oft kopiert. Seinen Ursprung hat der höchst widerstandsfähige weiß-blaue Im- und Exportschlager vor 500 Jahren im chinesischen Jingdezhen. In Europa wurde das Geheimnis um das erfolgreiche Zusammenspiel von Masse, Glasur und Kobaltoxid erst um 1720 gelüftet und ab 1730 mit zunehmendem Erfolg angewandt.

Den Spielarten dieses Erfolgsmodells widmet das Porzellanikon Hohenberg unter dem Titel "Die Farbe Blau. Variationen einer Porzellan-Tradition" eine ganze Ausstellung und zeigt an rund 200 Stücken alle möglichen Ausführungen des Blau-Weiß-Porzellans innerhalb der Herstellung in deutschsprachigen und anderen europäischen Ländern nach der Erfindung des Porzellans in Meißen 1708 auf.

Zu sehen sind Strohlblumenmuster und Indischmalerei, das berühmte "bleu de roi" und die Entwürfe des Jugendstils, als die Porzellanmaler zu Entwerfern ihrer eigenen Dekore wurden, ebenso wie berühmte Muster des 20. Jahrhunderts wie "Botticelli" (Rosenthal Selb) oder das von vielen Firmen abgewandelte "China Blau". Neben die "Blaue Stunde" und "Azurblau" auf der berühmten "Form 2000" prä-

sentiert die Schau im Deutschen PorzellanMuseum auch ganz aktuelle Entwürfe wie "Zwiebelle" von Kahla Thüringen Porzellan oder die massiven, Ruhe verströmenden Vasen "Tao" des in Deutschland lebenden Koreaners Kap-Sun Hwang (Porzellanmanufaktur Fürstenberg).

Blau – das ist die Farbe des Himmels und des Wassers, es steht für den Kosmos, das Göttliche, das weibliche Prinzip, für Treue und Reinheit. Blau ist der Mantel der Gottesmutter, den Pharaos zierte eine blaues, golddurchwirktes Kopftuch und noch bevor die Erdteile entstanden, war da die Farbe Blau, im Himmel, in den Ozeanen. Blau macht träumerisch und sehnsüchtig, es beruhigt und wirkt positiv. Neun oberfränkischen Museen waren das Gründe genug, sich unter der Konzeption des Bezirksheimatpflegers Prof. Dr. Günter Dippold zum Ausstellungsprojekt "Blau" zusammenzufinden. Im Zeitraum vom 24. April bis 15. Juni spielt hier die Farbe Blau eine ganz besondere Rolle.

pi

FOTOS: PORZELLANIKON

Weitere Informationen unter:
www.blau.bezirk-oberfranken.de

Das Kunst
im gigantischen Felsenlabyrinth

26. Mai bis

Der Brandner Kaspar
Wilhelm

Mutter Courage
Brecht

Peer Gynt
Ibsen

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62 bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und bei eventim



LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL

erlebnis
mit überdachtem Zuschauerraum

23. August 2009

Michel aus Lönneberga
Lindgren

13.08 - 19.08.:
Gräfin Mariza - Kálmán

21.08 - 23.08.:
Hänsel und Gretel - Humperdinck

Intendant: Michael Lerchenberg
www.luisenburg-festspiele.de

Von heiter bis tragisch

Rosenthal-Theater in Selb bietet abwechslungsreiche Spielsaison 2009

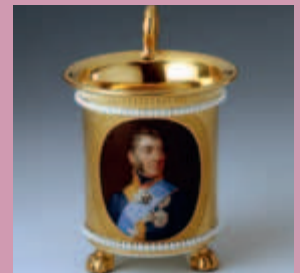
Ein weiteren kulturellen Höhepunkt im Frühjahr 2009 bildet der vielfältige Spielplan des Rosenthal-Theaters Selb. Nach dem Umbau des ehemaligen Grenzland-Theaters begeistert das Bauspieltheater seit nunmehr 16 Jahren nicht nur mit regelmäßigen Auftritten des Theaters Hof oder der Hofer Symphoniker, sondern auch mit Gastspielen überregionaler Tourneetheater oder Einzelkünstler. Darüber hinaus bildet das Rosenthal-Theater ein Podium für kulturelle Veranstaltungen ortsansässiger Institutionen. Eines der Highlights ist „Orpheus aus der Unterwelt“, eine Opera Bouffe von Jacques Offenbach, aufgeführt vom Theater Hof, am 23. April um 20 Uhr. Am 9. Mai gibt sich das Tourneetheater Cocomico aus Köln mit „Bibi Blocksberg und der



Konzerte, Opern und Schauspiel stehen auf dem Spielplan in Selb.

verhexte Schatz - Das neue Musical“ die Ehre. Der Spaß für die ganze Familie beginnt um 14.30 Uhr. Shakespeare-Liebhaber erwartet am 28. Mai der Klassiker der Tragödien „Romeo und Julia“, aufgeführt vom Theater Hof. Der Beginn ist um 20 Uhr. Vor-

verkaufsstelle in Selb ist Uschi´s Passage, Ludwigstraße 47, Tel. 09287-2019, in Marktredwitz die Theaterkasse im Frey-Centrum, Tel.09231-508286 und in Rehau bei Tabakwaren I. Mier in der Bahnhofstraße 2, Tel. 09283-3759. Franziska Bodewig



VERGNÜGLICH

Geht das: Geschichtsunterricht auf Porzellantassen? Die Ausstellung „Tassen erzählen Geschichte(n). Von Revolutionären und Reaktionären. 1776-1830“ im Porzellanikon Hohenberg – Deutsches Porzellanmuseum mit etwa 60 historischen Porträtassen beweist es bis 13. April 2009. Und noch dazu, dass eine solche Lehrstunde höchst vergnüglich ist. Denn man sieht nicht nur die mächtigen Männer und Frauen einer Zeit, die Europa komplett umwälzte, sondern auch deren tollkühne Frisuren, tiefe Dekolltees, goldbetusste Schultern und enorme Orden.

KUNST, KULTUR UND KULINARISCHE GENÜSSE



Unter dem Motto „Kunst, Kultur und kulinarische Genüsse“ lockt die Porzellanstadt Selb am 21. und 22. März zur mittlerweile 9. Selber Kunstnacht. Dann verwandelt sich das Stadtgebiet für zwei Tage in eine große Galerie. Von der Sparkasse über den Teeladen bis hin zur Musikschule, von der Galerie bis zum Brauhaus haben sich Künstler und Musiker verteilt, um Einblick in ihre neuen Arbeiten zu geben. Das Spektrum reicht hier von Aktfotografien, die Porzellanherstellung in einen anderen Kontext stellt, über Malerei, Plastik, Möbel- und Produktdesign bis hin zu ausgewählten Kurzfilmbeiträgen der Grenzlandfilmtage Selb. Eröffnet wird die Kunstnacht am 21. März um 16.30 Uhr im Porzellanikon Hohenberg. Bis 23 Uhr kann gewandelt werden. am 22. März laden die Örtlichkeiten von 13 bis 18 Uhr ein.

2. Himmelkroner Garten- und Kunstmesse

19. Juli 2009 von 10 bis 18 Uhr



Baille - Maille- Lindenallee
AlleeFest 25 Jahre Förderkreis Himmelkron
Musikalisches Rahmenprogramm
Spielmobil u.v.m
Eintritt frei

MUSICA BAYREUTH

Freitag, 8. Mai, 19.30 Uhr & Sonntag, 10. Mai, 17 Uhr,
Markgräfliches Opernhaus

Samstag, 9. Mai, 19 Uhr als Diner Spectacle

ARGENORE

Opera Seria von Wilhelmine Markgräfin von Bayreuth
Regie Axel Köhler; Bühnenbild und Kostüme Andrea Eisensee
Batzdorfer Hofkapelle, Dirigent Viktor Lukas

Samstag, 9. Mai, 17 Uhr, Kammermusiksaal Steingraeber Haus
KLAVIERKONZERT ALEXANDER SCHIMPF

Sonntag, 10. Mai, 11 Uhr, Schloß Fantaisie - Gartenkunstmuseum
„VOM ZAUBER DES GARTENS“
Lieder für Tenor und Klavier

Sonntag, 10. Mai, 13 Uhr, Jean-Paul-Platz
MUSIKALISCHE SPAZIERFAHRT

Mittwoch, 13. Mai, 20 Uhr, Städtische Musikschule
NEUE MUSIK AUS OBERFRANKEN

Freitag, 15. Mai, 20 Uhr, Markgräfliches Opernhaus
DIE SINGPHONIKER

Samstag, 16. Mai, 17 Uhr, Markgräfliches Opernhaus
BLECHBLÄSERENSEMBLE LUDWIG GÜTTLER

Sonntag, 17. Mai, 11 Uhr, Schloß Fantaisie
KAMMERKONZERT – ausverkauft

Sonntag, 17. Mai, 17 Uhr, Markgräfliches Opernhaus
DAS GENIE BEETHOVEN
Kammermusik in großer Besetzung

8. bis 17. Mai 2009

Vorverkauf an der
Theaterkasse Bayreuth
Luitpoldplatz 9
95445 Bayreuth
Tel. 0921-69001
Fax 0921-88538

www.musica-bayreuth.de

MUSICA BAYREUTH

Perlen, Porzellan, Plastik

Museum der Stadt Rehau gibt Einblicke in die Geschichte und das Handwerk

In den Räumen des Alten Rathauses wurde 1985 das Museum am Maxplatz der Stadt Rehau eröffnet. Es präsentiert auf zwei Etagen die Geschichte der Stadt, die hauptsächlich durch das Gerberhandwerk, das Brauwesen und die Porzellanindustrie geprägt ist. Das Museum zeigt des Weiteren Heimatstuben, eine komplette Schmiede sowie die Einrichtung einer ehemaligen Drogerie.

Die Stadtgeschichtliche Sammlung veranschaulicht die Entwicklung von Rehau in den vergangenen Jahrhunderten. Den Mittelpunkt bilden zwei handgefertigte Modelle der Rehauer Innenstadt.

Fließendes sauberes Wasser und das Vorkommen von Bachforellen sind die Voraussetzungen für die Ansiedlung von Flussperlmuscheln. Solche idea-



len Umweltbedingungen boten die Flüsse in der Region, sodass im 18. Jahrhundert die Perlfischerei einsetzte. Die kostbaren kleinen Kugeln wurden beispielsweise in Kronen und andere Würdezeichen eingesetzt und zu Schmuckstücken verarbeitet. Einige Beispiele sowie aus Perlmutter gefertigte Käämme und Schatullen sind im Museum ausgestellt.

Die Stadtgeschichte nachhaltig geprägt haben die Porzellanma-

nufakturen Zeh, Scherzer & Co. und Hertel, Jacob & Co. Beide produzierten bis in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts vorwiegend Gebrauchsgeschirr, hochwertige Geschenkartikel und Zierobjekte. In den Hallen der ehemaligen Porzellanfabrik Zeh, Scherzer & Co. entwickelt und produziert mittlerweile die Rehau AG moderne Kunststoffe für den Einsatz im Baugewerbe und in der Automobilindustrie.

Dem Museum an gegliedert ist die Puppen- und Spielzeugsammlung - Walter Stiftung Rehau. Sie umfasst ca. 340 Puppen aus der Zeit zwischen 1870 und 1970 von namhaften Herstellern.

- **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr, Sonntag von 14 bis 17 Uhr.

Jubiläumfestival im Wilhelmine-Jahr

15. BAYREUTHER OSTERFESTIVAL

10. – 19. April 2009

Schirmherrschaft:
Hans-Gert Pöttering
(Präsident des Europäischen Parlaments)

Oper
Brass-Frühschoppen
Symphoniekonzerte
Kammermusik
Salonorchester
Jazz

INTERNATIONALE Junge ORCHESTER AKADEMIE

www.osterfestival.de

DOPPELJUBILÄUM & GARTENMESSE IN HIMMELKRON

Es ist wieder soweit: Zum zweiten Mal findet anlässlich des Jubiläums des 25 Jahre bestehenden Förderkreises Himmelkron die Garten- und Kunstmesse in der Baille-Maille Lindenallee statt. Am 19. Juli wird in der malerischen Umgebung des Schlosses Himmelkron dieser feierliche Anlass mit kostenlosem musikalischen Rahmenprogramm, einem Spielmobil und vielen anderen Überraschungen zelebriert. Schon Markgräfin Wilhelmine, deren 300. Geburtstag am gleichen Tag gefeiert wird, betont in ihren Memoiren die Außergewöhnlichkeit dieses Schlosses. Die letzte Prinzessin Europas heiratete 1731 den Erbprinzen Friedrich von Bayreuth. Sein Vater Georg Carl Friedrich residierte damals im Schloss Himmelkron und nicht selten kamen Wilhelmine und ihr Gatte zu Besuch, um sich von der Umgebung verzaubern zu lassen. So beschreibt sie z.B. in ihren Memoiren das Schloss in Himmelkron am Sitz des alten Klosters und lobt dort ganz besonders die „Mail“. Diese sei „fast so schön wie die in Utrecht“, eine Allee, die sie kannte und besonders schätzte. fb



Die Farbe Blau –
Variationen einer
Porzellan-Tradition
21.02. – 11.10.2009

Porzellanikon

Kunst, Technik und Design
in vier Museen für Porzellan

Porzellanikon Hohenberg
Freundschaft 2
95691 Hohenberg a.d. Eger
Fon 0 92 33.77 22-01

Porzellanikon Selb
Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Fon 0 92 87.9 18 00-0

Porzellan! – Zerbrechlich?
Der PERRON-Kunstpreis
in Selb
21.03. – 03.05.2009

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr www.porzellanikon.org



SYMPHONIEKONZERTE, OPER UND FESTIVAL-BRASS

Das Jahr 2009 ist das Jahr vieler Jubiläen, doch musikalisch gesehen sticht eines besonders hervor: das 15. Bayreuther Osterfestival. Aus diesem Anlass erwartet das Publikum ein besonderes Programm mit 20 Konzerten und einer Oper zu Gunsten krebskranker Kinder aus den Bereichen Klassik, Jazz und Salonorchester an historischen Orten in Bayreuth. Im Markgräflichen Opernhaus gibt es Symphoniekonzerte, Oper und Festival-Brass: Unter der Leitung von Miguel Gomez-Martinez spielt die Internationale Junge Orchesterakademie Bruckners monumentale 8. Symphonie. Weiterhin kommt die Barockoper „Alcina“ von Händel zur Aufführung. Brass-Arrangements von Barock bis Rock verspricht der Entertainer und „Blechsaden“-Leiter Bob Ross beim „Fränkisch-Schottischen Brass-Frühshoppen“. Zudem gibt es Klaviermusik am Liszt-Flügel bei Steingraeber, eine Festival-Soiree im Kunstmuseum, ein Orgelkonzert in der Schlosskirche und Bachs Johannes-Passion in der Stadtkirche. Führungen sowie Jazz- und Salonorchester-Events runden das Programm ab.

Franziska Bodewig

Gefährliche Intrigen

Anziehungspunkt für Kenner und Liebhaber: Musica Bayreuth vom 8. bis 17. Mai

Bald ist es wieder soweit und die Freunde der Musik werden sich zur mittlerweile 48. Musica Bayreuth in Bayreuth einfinden. Gründer und Leiter der Veranstaltung, Viktor Lucas, hat zu Ehren des 300. Geburtstags von Markgräfin Wilhelmine, der letzten Prinzessin Europas, ein vitales und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Vom 8. bis zum 17. Mai werden hier alte und renommierte Interpreten, aber auch junge talentierte Künstler das kontrastreiche Programm gestalten. Ein Highlight der Veranstaltung bildet die Neuinszenierung der Oper „Argenore“, komponiert zwischen 1737/1740 von der

Markgräfin Wilhelmine selbst, unter der Regie von Axel Köhler. Die musikalische Tragödie, eine Opera Seria für sieben Solisten und Orchester, schildert die Verwicklungen um gefährliche Intrige und geheime Liebe an einem Hof, dessen König mit unerbittlicher Hand regiert und die Katastrophe herbeiführt.

Uraufgeführt wurde die Oper am 10. Mai 1740 zum Geburtstag ihres Gatten Markgraf Friedrich von Bayreuth. Öffentliche Premiere ist am 8. Mai um 19.30 Uhr im Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth. Die Batzdorfer Hofkapelle wird für eine zeitgemäße Akustik auf historischen Instrumenten spielen. Eine einzigar-

tige kulinarische Ergänzung erfährt die Aufführung am 9. Mai: Unter dem Motto „Dîner Spectacle“ findet ein Barock-Diner während der Vorstellung statt. Insgesamt 70 Gäste können sich neben dem musikalischen Genuss von den kulinarischen Vorlieben in der Barockzeit in Form eines Fünf-Gänge-Menüs überraschen lassen. Für die Besucher in den Rängen warten zwei Buffets in den beiden Balkonsälen des Opernhauses. Ein Zeremoniemeister wird die Besucher durch den Abend führen.

Franziska Bodewig

• Weitere Informationen sowie Tickets gibt es unter www.musica-bayreuth.de

KONZERTE

Folgende Konzerte sind während des Festivals Musica Bayreuth zu hören:

9.5., 17 Uhr, Steingraeber Haus
Klavierkonzert Alexander Schimpf

10.5., 11 Uhr, Schloss Fantaisie
Vom Zauber des Gartens

10.5., 13 Uhr, Jean-Paul-Platz
Musikalische Spaierfahrt

13.5., 20 Uhr, Städt. Musikschule
Neue Musik aus Oberfranken

15.5., 20 Uhr, Markgr. Opernhaus
Die Singphoniker

16.5., 17 Uhr, Markgr. Opernhaus
Blechbläserensemble Ludwig Güttler

17.5., 11 Uhr, Schloss Fantaisie
Kammerkonzert

17.5., 17 Uhr, Markgr. Opernhaus
Das Genie Beethoven

Stadt Rehau
Raum für Visionen

Besuchen Sie das **Kunsthaus Rehau** mit dem Institut für Konstruktive Kunst und Konkrete Poesie (IKKP) des weltbekannten Künstlers Professor Eugen Gomringer!

Besichtigen Sie die Exponate der Sammlung Eugen Gomringer sowie den Skulpturengarten und die neue Ausstellung POEMA mit den Ursprungswerken der Konkreten Poesie.



Öffnungszeiten:
Kunst: Mittwoch - Samstag 14.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Archiv: nach Vereinbarung

Kunsthaus Rehau, Kirchgasse 4, 95111 Rehau
Telefon 09283/899 485, Telefax 09283/899 487
Internet: www.kunsthhaus-rehau.de E-Mail: info@kunsthhaus-rehau.de

21. und 22. März 2009

Samstag 16.30-23.00 Uhr
Sonntag 13.00-17.00 Uhr

Kunst
Nacht
Selb

www.kunstnacht-selb.de



**Rosenthal
Theater
Selb**

Di., 14.04.09, 20 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf)
**Orchester des Bayreuther Osterfestivals – Internationale junge
Orchesterakademie**
Anton Bruckner: Symphonie Nr. 8 c-Moll, Dirigent: Miguel Gomez-Martinez

Do., 23.04.09, 20 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
„Orpheus in der Unterwelt“ – Opera Bouffe von Jacques Offenbach
Theater Hof

So., 03.05.09, 19 Uhr (Freiverkauf)
„Johnny Cash – The Man in Black“
Musikalisches Portrait des rebellischen Nashville-Stars von James Lyons mit
allen legendären Country-Songs. Mit Nils-Holger Bock als Johnny Cash und
Live-Band auf der Bühne (Euro-Studio Landgraf)

Sa., 09.05.09, 14.30 Uhr (Freiverkauf)
„Bibi Blocksberg und der verhexte Schatz – Das neue Musical“
für die ganze Familie (COCOMICCO Köln)

Do., 14.05.09, 20 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf)
Konzert der Hofer Symphoniker „TANGO VIVO“
mit Per Arne Glorvigen, Bandoneon (Dirigent: Roger Boggasch)

Sa., 23.05.09, 20 Uhr (Freiverkauf)
„Percussion meets Pianos“ - Werke von Ravel, Bernstein, Milhaud u.a.
Wolfgang Döberlein u. Marie-Luise Klein an 2 Flügeln, Claudio Estay,
Schlagzeuger bei den Hofer Symphonikern, und ein weiterer Schlagzeuger

Do., 28.05.09, 20 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
„Romeo und Julia“ – Tragödie von W. Shakespeare (Theater Hof)

Do., 18.06.09, 20 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
„Don Pasquale“ – Oper von Gaetano Donizetti (Theater Hof)

**Vorschau Spielzeit 09/10: „Wiener Blut“ 24.09., „Over the Rainbow“ –
Musicals in Concert“ 30.09., Philharmonie Pilsen 10.10., Zaubерflöte 15.10.**

Vorverkaufsstellen: Selb (Uschi's Passage, Ludwigstr. 47, Tel. 09287/2019),
Marktredwitz (Theaterkasse im Frey-Centrum, Tel. 09231/508286), Rehau
(Tabakwaren I. Mier, Bahnhofstr. 2, Tel. 09283/3759). Für Aufführungen im
Theaterabo Vorverkauf nur in Selb. Infos: Kulturamt der Stadt Selb, Tel.
09287/883-119 u. 883-125, email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de



Heiteres und Dramatisches steht auch 2009 wieder auf dem Spielplan der
Luisenburg-Festspiele in Wunsiedel vom 26. Mai bis 23. August.

Auf Weltreise

Die Luisenburg-Saison startet am 26. Mai 2009

Die Luisenburg-Freilichtspiele
2009 unter der Intendanz von
Michael Lerchenberg verspre-
chen eine Reise um die Welt: Am
Dienstag, 26. Mai, um 10.30 Uhr
wird die Saison mit dem Stück
„Michel aus Lönneberga“ von der
schwedischen Kinderbuchauto-
rin Astrid Lindgren eingeläutet.

„Der Brandner Kasper und das
ewig' Leben“ feiert seine Premi-
ere am Freitag, 26. Juni. Das bai-
rische Kultstück nach Franz von
Kobell und Kurt Wilhelm bildet
das bairische Wesen und Gemüt
genauso ab wie den bairisch-ba-
rocken Katholizismus.

Die Reise geht weiter mit „Mut-
ter Courage und ihre Kinder“ von
Bertolt Brecht. Die Inszenierung
ist von Brechtspesialist Pierre
W. Politz, die Hauptrolle ist mit
Bundesfilmpreisträgerin Rosel
Zech besetzt. Premiere ist am
Donnerstag, 2. Juli. Das Drama
„Peer Gynt“ von Henrik Ibsen,
eines der großen dramatischen
Gedichte der Weltliteratur mit
einem Nebeneinander von phan-
tastischen, mythischen und rea-
len Geschichten, bildet den Hö-
hepunkt der Freilichtspiele (Pre-
miere: 17. Juli). Musikfreunde
können sich an zum einen

über Engelbert Humperdincks
Märchen-Oper „Hänsel und
Gretel“ (Premiere: 21. August)
und über Emmerich Kálmáns
Operette „Gräfin Mariza“ (Pre-
miere: 13. August) freuen. Für musi-
kalische Untermalung sorgen das
emotional griffige Alpin-Spekta-
kel „s nix“ von Hubert von Goi-
sern und Band am 20. Juli sowie
„Opern auf Bairisch -Der ganze
Ring in einem Abwasch“ frei nach
Richard Wagner von Paul Schall-
weg am 27. Juli. Auch der Hof des
Fichtelgebirgsmuseums wird be-
spielt: Am 15. Juli um 20 Uhr be-
hauptet der Kabarettist „Fonsi“
Christian Springer: „Das merkt
doch keiner“. Am 23. Juli um
20 Uhr laden Rosel Zechel und
Anatol Reiger zu einem Ringel-
natzabend frei nach dem Motto
ein: „Die Löcher sind die Haupt-
sache an einem Sieb“, begleitet
von Monika Sohl am Klavier. Zu
einer letzten musikalischen Rei-
se um die Welt und zurück zum
Ammersee lädt „rumDuMaDum“
von und mit Hans Well und sei-
nen Kindern am 31. Juli um 20
Uhr ein. *Franziska Bodewig*

Infos und Karten unter:
www.luisenburg-aktuell.de



BAUSCHER
GERMANY

TAFELSTERN
PROFESSIONAL GASTROFILM

SCHÖNWALD
Germany

Porzellan ab Werk

Große Auswahl an Profi-Porzellan, Glas, Besteck
in Gastronomiequalität zu kleinen Preisen

PROFI
TABLE

Mo bis Fr 9 – 18 Uhr
Sa 9 – 13 Uhr

Porzellanfabrik Schönwald
Rehauer Straße 44-54
95173 Schönwald
Telefon: 09287 56-2345

ProfiTable ist ein Werksverkauf
der Firma BHS tabletop AG



EINE KULTURELLE PERLE IN REHAU

Eine kulturelle Perle ist das Kunsthaus mit dem Institut für Konstruktive Kunst und Konkrete Poesie, kurz IKKP, in Rehau. Das 1864 als Schulhaus errichtete Gebäude wurde im Jahr 2000 renoviert und beherbergt im Erdgeschoß einen Kinderhort. Die oberen Etagen stehen für die von Professor Eugen Gomringer - dem Erfinder der konkreten Poesie - gestiftete „Sammlung II“ sowie für das „Archiv Gomringer“ mit zahlreichen literarischen Werken zur Verfügung. Die Räume des IKKP, in denen auch Leihgaben und Ausstellungen anderer Künstler zu sehen sind, erstrecken sich bis ins Freie. So finden sich im Skulpturengarten - einer Grünfläche neben dem Gebäude, die in eine Gartenanlage umgestaltet wurde - verschiedene Kunstobjekte bedeutender Künstler und weitere Werke aus der Sammlung Gomringer. Mi bis Sa 14 bis 18 Uhr.

LIFESTYLE & schöne Stoffe



STOFFE AB FABRIK FÜR DEKORATION UND MÖBEL, WOHNACCESSOIRES, NÄHSERVICE, BERATUNG



Einrichtungs- und Dekokonzeppte von der STOFFFABRIK!

- Dekorations- & transparente Stoffe für Deko-Schale, sowie für Tischdecken, Klauen, Hüten & Co direkt ab Fabrik.
- Möbelbezugsstoffe für Eckbänke & andere Möbel.
- Stoffe für Zuhause, Büro, Hotel und Gaststätten!
- Vorwiegend eigene Entwicklung und Herstellung der Stoffe unter kontrollierten human-ökologischen Aspekten!
- Individuelle Beratung und Nähservice.
- Ausgefallene Wohn-Accessoires.
- Alles zu super-günstigen Preisen!

Die
Sto f f f abrik
Lifestyle. Wohnen & mehr

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5